

MÜNZHORT DES AUSGEHENDEN 4. JAHRHUNDERTS IM VICUS VON MAYEN (LKR. MAYEN-KOBLENZ)

Charakterisierung und Zusammensetzung des Mayener Münzhortes.	547	Katalog	564
Indizien für das Schlussdatum	557	Literatur.	589
Entstehung und Aufgabe des Hortes	562	Zusammenfassung/Abstract/Résumé	590
Liste der Münzhorte	563	Tafeln	592

Vor dem Neubau eines Wohnhauses in einem auf der linken Seite der Nette gelegenen Viertel von Mayen (Lkr. Mayen-Koblenz) wurde in den Monaten Mai und Juni des Jahres 2000 eine Grabung unter der Leitung von Frank Brüninghaus¹ durchgeführt. Die betroffene Stelle befand sich im nördlichen Teil des römischen *vicus* »Auf der Eich«, auf dessen Gebiet eine spätantike Keramikproduktion archäologisch nachgewiesen ist. Die Notgrabung legte u. a. die Mauerreste eines viereckigen Gebäudes (ca. 3 m × 2,5 m) frei, dessen letzter Laufhorizont beinahe 400 Münzen lieferte. Die meisten davon lagen verstreut über die gesamte Fläche der Laufschiicht, nur wenige fanden sich in den beiden Vorratsgefäßen, die in die Laufhorizonte eingetieft waren und drei bzw. zehn Stücke neben weiteren Bronzeresten hervorbrachten. Holzkohlenreste, die an vielen Münzen klebten, und sogar vollständig verkohlte Münzen belegen eine Brandzerstörung des Laufhorizonts. Nach dem Verfall des Gebäudes wurden zu einem bisher unbestimmten Zeitpunkt zwei Töpferöfen an der Nordecke eingerichtet. Da die Aufnahme der Fundkeramik noch bevorsteht und die Interpretation des gesamten Befundes von Antonia Glauben² vorgelegt wird, soll im Folgenden nicht näher auf den Fundkontext der Münzen eingegangen, sondern die Aufmerksamkeit auf die numismatisch-historische Auswertung der 371 Bronzen aus dem Gebäude gerichtet werden.

Alleine die beachtliche Anzahl der Münzen, die auf der kleinen Fläche des Laufhorizonts geborgen wurden, deutet darauf hin, dass diese Bronzen nicht als Einzelfunde, sondern als Teile eines ursprünglich geschlossenen Ensembles zu betrachten sind. Bekräftigt wird diese Annahme durch die Zusammensetzung der Bronzemünzen, von denen 78 % der bestimmbaren Stücke in die zweite Hälfte des 4. Jahrhunderts datiert werden (**Tab. 1**). Der klare Schwerpunkt im späten 4. Jahrhundert erlaubt, das Lot von 371 Münzen als einen verstreuten Münzhort zu bezeichnen, der bis zur Brandzerstörung des Gebäudes wohl in den beiden genannten Gefäßen verwahrt war. Gewiss lässt sich die ursprüngliche Verteilung der Münzen auf die Behälter nicht mehr rekonstruieren. Auch dürften sich beim Einsturz des Gebäudes eventuell einzelne Verlustfunde aus dem Laufhorizont mit den Münzen des verstreuten Hortes vermischt haben. Doch in Anbetracht der hohen Münzanzahl und der chronologischen Homogenität der Bronzen kann man mit einiger Sicherheit behaupten, dass die 371 Fundmünzen ein repräsentatives (weil komplettes) Abbild des Depots zum Zeitpunkt seiner Schließung widerspiegeln.

¹ Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Koblenz.

² Mein herzlicher Dank gilt Antonia Glauben und Holger Schaaff für hilfreiche Diskussionen über die Grabung und die Hinweise auf die Fundumstände der Münzen (vgl. Glauben 2012, 92-95).

	2. Jh.	260-294	294-318	318-330	330-341	341-348	348-354	354-364	364-378	378-388	388-402	4. Jh.	3./4. Jh.	gesamt
London			1											1
Amiens							1							1
Trier		3	2	1	10	16	7		39	2	1			81
Lyon					3	1		1	23	6	2			36
Arles						2			53	4	6			65
Ticinum			1											1
Rom	1	4		1					16	1	5			28
Aquileia				1		1			7					9
Siscia									4					4
Thessalonica								1						1
Konstantinopel								1						1
Cyzicus								1						1
unbestimmt					1	2	2	5	34	7	34	29	10	124
Imitationen		7			8	2	1							18
gesamt	1	14	4	3	22	24	11	9	176	20	48	29	10	371

Tab. 1 Zusammensetzung des Münzhortes aus dem *vicus* von Mayen »Auf der Eich« (Lkr. Mayen-Koblentz).

Im Mittelpunkt der vorliegenden Untersuchung steht die Bestimmung des Schlussdatums des Hortes, das einen ersten Anhaltspunkt für die künftige Gesamtauswertung des Befundes bieten soll. Eigentlich ergibt sich das Schlussdatum eines Hortes aus dem Prägedatum der jüngsten Münze – in Mayen aus dem der Bronzen auf Theodosius' Söhne Arcadius (383-408) und Honorius (393-423). Doch die Schlussmünzen von »theodosianischen« Ensembles³ aus Nordgallien sind mit wenigen Ausnahmen auch die letzten offiziellen spätantiken Bronzemünzen, die in den nordgallischen Münzumlauflauf zugeflossen sind. Die unter Theodosius (379-395) noch aktiven gallischen Münzstätten in Trier, Lyon und Arles stellten ihre Bronzeprägung wenige Jahre nach dem Tod des Kaisers ein. Bereits einige Zeit davor verlor Trier seinen Status als kaiserliche Hauptresidenz. Der politische Untergang der Metropole an der Mosel beschleunigte sich, als zu Beginn des 5. Jahrhunderts der Sitz der gallischen Prätorianerpräfektur von Trier nach Arles verlegt wurde⁴. Doch selbst in Lyon und Arles gingen die Bronzeemissionen kurz nach 395 zu Ende⁵, wobei die Bronzeprägung des Usurpators Konstantin III. (407-411) in der Lyoner *Moneta*, des Theodosius II. zu Beginn des 5. Jahrhunderts in Trier bzw. des Johannes (423-425) in Arles so begrenzt im Volumen war, dass sie aus nordgallischen Horten nicht bekannt ist⁶. Da die überregionale Zirkulation von Bronzemünzen in der Spätantike äußerst gering blieb, reichte der Zufluss von frisch geprägten Bronzemünzen aus Italien (Aquileia und Rom) im ausgehenden 4. Jahrhundert nicht mehr aus, um die Versorgung Nordgalliens mit neuen Bronzemünzen aufzustocken. So schließt der Hort von Mayen wie fast alle theodosianischen Münzhorte Nordgalliens mit den Bronzen *Victoria Augga* (388 bis ca. 395) und *Salus Reipublicae* (388-408), obwohl das Ende der Theosaurierung vieler Ensembles mehrere Jahre nach der Prägung dieser Münzen gelegen haben dürfte. Um das Schlussdatum des Mayener Fundes näher eingrenzen zu können, soll seine Zusammensetzung – insbesondere die der theodosianischen Schlussmünzen – mit der weiterer nordgallischer Depots verglichen werden. Anschließend wird versuchsweise die Entstehung bzw. die Auffassung des Münzensembles rekonstruiert.

CHARAKTERISIERUNG UND ZUSAMMENSETZUNG DES MAYENER MÜNZHORTES

Mit 371 Bronzen gehört der Hort von Mayen zu den mittelgroßen theodosianischen Depots wie 5 weitere (100-400 Münzen) aus den 24 herangezogenen Münzfunden⁷ (Tab. 2; Abb. 1). Vier größere Horte umfassen mehr als 1000 Münzen, die Mehrheit jedoch (12 Horte) weniger als 100 Münzen⁸. Nach heutigem Kenntnisstand können wir den Mayener Hort, dessen Verwahrgefäße offenbar vom Laufhorizont des

³ Unter »theodosianischen Horten« verstehen wir alle Münzensembles, deren Schlussmünzen nach 388 im Namen des Valentinian II., des Theodosius bzw. seiner Söhne geprägt wurden.

⁴ Chastagnol 1973 mit älterer Lit. – Heinen 1985, 261-263. – Cüppers 1992, 238. – R.-Alföldi 2001, 139f. – Bleckmann 1997, 581f.

⁵ Für Lyon s. Bastien 1987, 70f.

⁶ RIC X, 27-28; zu Konstantin III. vgl. Hollard 1992, 279f.; Hollard 2001, 184f. – Bastien 1987, 74; 252 Nr. 253. – RIC X, 1546. Anders in Südgallien, wo stadtrömische Bronzemünzen im 5. Jh. zirkulieren (vgl. z. B. Marseille und Arles in Brenot 2003, 46f. 51).

⁷ Weitere Ensembles, deren Fundort bzw. Zusammensetzung nicht gesichert sind, wurden nicht herangezogen. Dies betrifft den sog. Münzhort von Köln, der im 19. Jh. in der Stadt am Rhein als Lokalfund erworben wurde; mit seinem überwiegenden Anteil an Prägungen östlicher Münzstätten kann dieser Hort

in keinem Fall als repräsentativ für den Münzumlauflauf des beginnenden 5. Jhs. in Germanien gelten. Genauso wenig lässt sich die Zusammenstellung von drei theodosianischen Münzhorten von Trier (Feldstraße, Pfützenstraße, Euren) rekonstruieren, die seit ihrer Entdeckung im 19. Jh. vor ihrer kompletten Inventarisierung miteinander vermischt wurden und nicht mehr auswertbar sind (FMRD IV Rheinland-Pfalz, 3/4 Stadt Trier, Straßen rechts der Mosel A-K [3022-3110] [2007] Nr. 3059,1-3). Auch kaum zu verwerten sind die theodosianischen Ensembles von Clavier I (prov. Lüttich/B; Thirion 1967, 61 Nr. 47), Falaën (prov. Namur/B; Thirion 1967, 78 Nr. 88), Pesche (prov. Isernia/I; Thirion 1967, 138 Nr. 240), Clavier-Vervoz IV (Dengis 2011, Liège, 55 Nr. 58: 70 Bronzen bis Arcadius) sowie zahlreiche bei Blanchet (1900) aufgelistete Horte.

⁸ Mindestens zwei Horte (Lierre, Koninksem) sind nicht vollständig erhalten.

		Anzahl der Münzen des Honorius	Schlussmünze	bis 2. Jh.	193-260	260-294	294-318	318-330	330-341	341-348
Münzhorte mit überwiegendem Altgeldanteil										
1	Mayen	1	394	1		7+[7]	4	3	14+[8]	22+[2]
2	Hochemmerich	1	394			8+[6]	2	3+[1]	36	12+[1]
3	Remerschen	2	nach Theodosius' Tod			8+[20]	1	1	3	2
4	Haarlemmermeer	392	nach Theodosius' Tod	38 +[1]	8	113+[8]	12	36+[1]	328+[64]	205+[24]
5	Grigny	0	395 (vor Theodosius' Tod)	1		[1]			1	
6	Trier	0	392							
7	Trier 3	0	395 (vor Theodosius' Tod)	1		2+[3]			6+[1]	7
8	Dudelange 1	0	394			[2]			[1]	1
9	Dudelange 2	0	388-395			[4]	3		1+[2]	1
10	Rouen	0	390-392						3+[1]	2
11	Koninksem	0	nach Theodosius' Tod		1	7+[46]	1		23+[19]	8+[2]
Münzhorte mit überwiegendem Anteil an theodosianischen Bronzemünzen										
12	Helchteren	14	nach Theodosius' Tod			[2]			[2]	
13	Lierre	315	nach Theodosius' Tod		1	2+[12]			7+[8]	12+[3]
14	Hapert	141	408			6+[5]	3	1	26+[14]	23
15	Trier 1892	27	nach Theodosius' Tod			2+[2]			2+[1]	3
16	Trier Geldbeutel	6	395 (vor Theodosius' Tod)			[3]				3
17	Boulogne	149	nach Theodosius' Tod			4+[22]	1		16+[6]	16
18	Linas	2	nach Theodosius' Tod			[4]			1+[2]	1
19	Villiers-le-Bâcle	1								
20	Albsheim-Eis	0								
21	Spontin Grab C62	0	395 (vor Theodosius' Tod)			[1]			1	
22	Spontin Grab G68	0						4		
23	Tongres	0					1		[1]	2
24	Diekirch	0								

Tab. 2 Zusammensetzung von 24 theodosianischen Münzhorten aus Nordgallien: **a** Anteil der Münzen in Zahlen; Imitationen in eckigen Klammern.

348-354	354-364	364-378	378-388	388-402	402-408	4. Jh.	?	Total der bestimm- baren Münzen	gesamt
10+[1]	9	176	20	48		29	10	332	371
7	5+[2]	95	5	14				197	197
1	5+[3]	64	9+[2]	61		7	4	180	191
36+[43]	185+[162]	5266+[24]	298+[6]	5294+[77]		4+[4]	11+[1]	12229	12249
	1+[2]	12+[1]	8	13+[3]			10	43	53
		4	1	6				11	11
1	[1]	6		4				32	32
	[1]	2		8			2	15	17
7+[1]		2		18		1		39	40
2		13	5	5		6		31	37
	[3]	2	4	42			58	158	216
	[3]	5	1	137+[13]			98	163	261
	24+[6]	24+[4]	55+[1]	2433+[35]		1	10+[10]	2627	2648
[7]	32+[4]	32+[2]	77+[4]	2247+[70]	9	7+[3]		2562	2572
	1+[2]	2	7	80+[246]		47		348	395
		1	1	58		1		66	67
1	17+[18]	28+[7]	38+[4]	1076+[22]		63+[1]	12	1277	1353
	1+[6]	6+[1]	5	86+[11]		23	6	124	153
			1	12				13	13
		2		12				14	16
	[1]	1	2	25		52+[1]		31	84
	1		2	16		5		23	28
			1	21		21		26	47
				12		[2]		12	14

		Anzahl der Mün- zen des Honorius	Schluss- münze	bis 2. Jh.	193-260	260-294	294-318	318-330
1	Mayen	1	394	0,30%		4,22%	1,20%	0,90%
2	Hochemmerich	1	394			7,11%	1,02%	2,03%
3	Remerschen	2	nach Theo- dosius' Tod			15,56%	0,56%	0,56%
4	Haarlemmermeer	392		0,32%	0,07%	0,99%	0,10%	0,30%
5	Grigny	0	395 (vor Theodo- sius' Tod)	2,33%		2,33%		
6	Trier	0	392					
7	Trier 3	0	395 (vor Theodo- sius' Tod)	3,13%		15,63%		
8	Dudelange 1	0	394			13,33%		
9	Dudelange 2	0	388-395			10,26%	7,69%	
10	Rouen	0	390-392					
11	Koninksem	0	nach Theo- dosius' Tod		0,63%	33,54%	0,63%	
gesamt (ohne Haarlemmermeer)				0,29%	0,10%	11,66%	1,06%	0,77%
12	Helchteren	14	nach Theo- dosius' Tod			1,23%		
13	Lierre	315			0,04%	0,53%		
14	Hapert	141	408			0,43%	0,12%	0,04%
15	Trier 1892	27	nach Theo- dosius' Tod			1,15%		
16	Trier Geldbeutel	6	395 (vor Theodo- sius' Tod)			4,55%		
17	Boulogne	149	nach Theo- dosius' Tod			2,04%	0,08%	
18	Linas	2				3,23%		
19	Villiers-le-Bâcle	1						
20	Albsheim-Eis	0	395 (vor Theodo- sius' Tod)					
21	Spontin Grab C62	0				3,23%		
22	Spontin Grab G68	0						17,39%
23	Tongres	0					3,85%	
24	Diekirch	0						
gesamt (Lierre, Hapert, Boulogne)					0,02%	0,79%	0,06%	0,02%
gesamt (Nr. 12, 15-16, 18-24)						1,71%	0,12%	0,49%

Tab. 2 (Fortsetzung) Zusammensetzung von 24 theodosianischen Münzhorten aus Nordgallien: **b** Anteil der Münzen in %.

330-341	341-348	348-354	354-364	364-378	378-388	388-402	402-408	Total der bestimm- baren Münzen
6,63%	7,23%	3,31%	2,71%	53,01%	6,02%	14,46%		332
18,27%	6,60%	3,55%	3,55%	48,22%	2,54%	7,11%		197
1,67%	1,11%	0,56%	4,44%	35,56%	6,11%	33,89%		180
3,21%	1,87%	0,65%	2,84%	43,26%	2,49%	43,92%		12229
2,33%			6,98%	30,23%	18,60%	37,21%		43
				36,36%	9,09%	54,55%		11
21,88%	21,88%	3,13%	3,13%	18,75%		12,50%		32
6,67%	6,67%		6,67%	13,33%		53,33%		15
7,69%	2,56%	20,51%		5,13%		46,15%		39
12,90%	6,45%	6,45%		41,94%	16,13%	16,13%		31
26,58%	6,33%		1,90%	1,27%	2,53%	26,58%		158
11,46%	5,78%	2,89%	3,08%	36,32%	5,20%	21,39%		1038
1,23%			1,84%	3,07%	0,61%	92,02%		163
0,57%	0,57%		1,14%	1,07%	2,13%	93,95%		2627
1,56%	0,90%	0,27%	1,41%	1,33%	3,16%	90,44%	0,35%	2562
0,86%	0,86%		0,86%	0,57%	2,01%	93,68%		348
	4,55%			1,52%	1,52%	87,88%		66
1,72%	1,25%	0,08%	2,74%	2,74%	3,29%	86,06%		1277
2,42%	0,81%		5,65%	5,65%	4,03%	78,23%		124
					7,69%	92,31%		13
				14,29%		85,71%		14
3,23%			3,23%	3,23%	6,45%	80,65%		31
			4,35%		8,70%	69,57%		23
3,85%	7,69%				3,85%	80,77%		26
						100,00%		12
1,19%	0,84%	0,12%	1,56%	1,50%	2,77%	91,00%	0,14%	6466
1,22%	1,10%		1,83%	2,20%	2,44%	88,90%		820

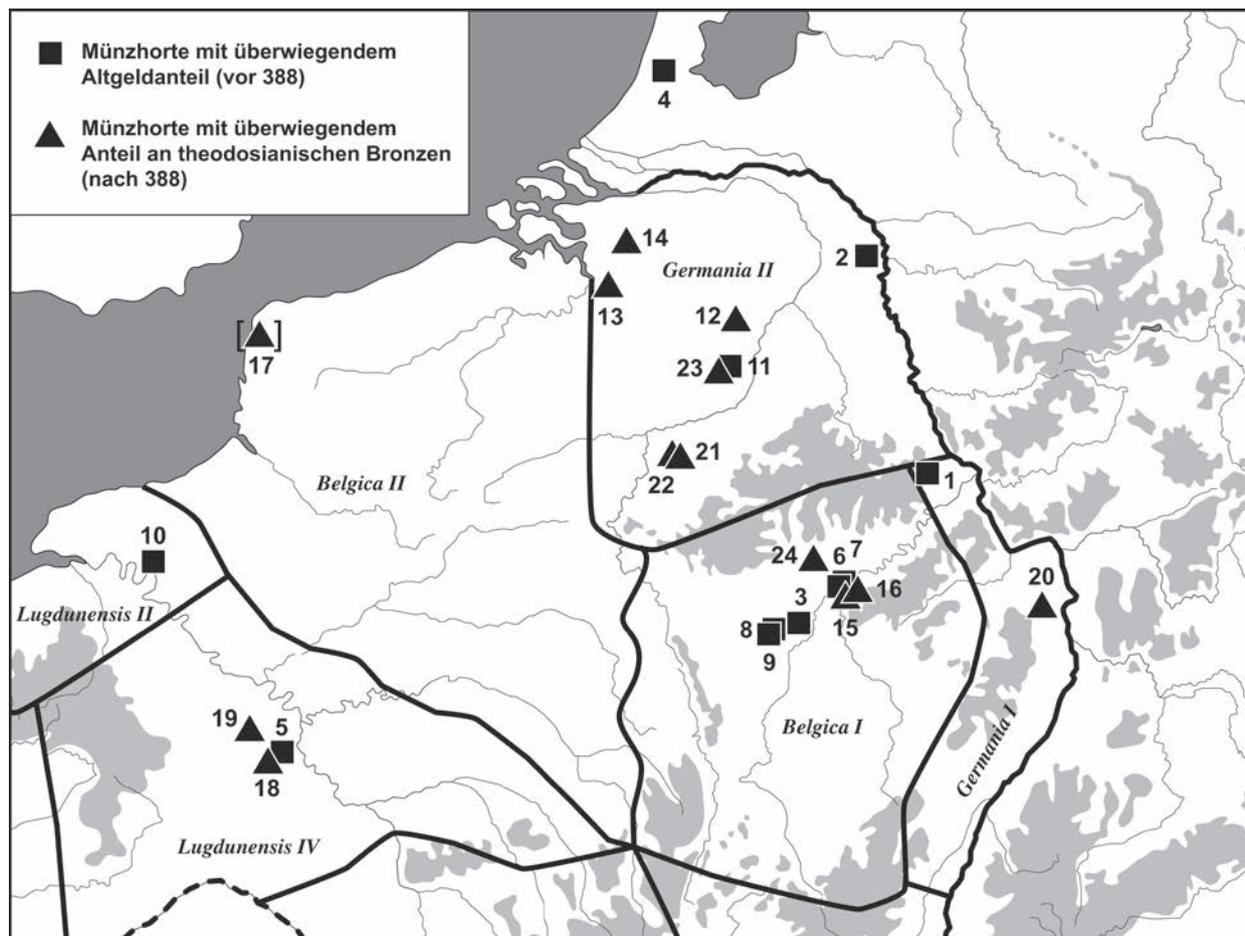


Abb. 1 Fundorte der 24 theodosianischen Münzhorte aus Tab. 2. – (Karte M. Weber, RGZM).

Gebäudes zugänglich waren, als einen offenen Haushaltshort definieren⁹, aus welchem Münzen hin und wieder entnommen bzw. hinzugefügt wurden. Als Vergleichsfund kommt der Hort in der *villa rustica* von Remerschen (Abb. 1; Nr. 3), dessen Münzen verstreut entlang der Mauerreste eines Kellerraumes inmitten von Brandspuren lagen¹⁰. Als klassische verborgene Ersparnisse sind das in der Mauer einer *villa rustica* versteckte Ensemble von Grigny (Nr. 5) sowie die größeren Münzfunde von Lierre (Nr. 13, in einem ausgehöhlten Baumstamm verborgen) und Hapert (Nr. 14, in einem Leinensack) aufzuführen. Eine ganz andere Art von Münzdepot bilden die Geldkasse(?) von Haarlem, prov. Noord-Holland/NL (Nr. 4), die während ihres Transportes auf dem Wasser mit dem Schiff versank, sowie die Geldbeutel von Trier, Dudelange 1-2, Rouen, Villiers-le-Bâcle und Diekirch (Nr. 6, 8-10, 19, 23): Alle sieben gelten als verlorene Münzensembles, die selbstverständlich ohne Absicht deponiert wurden. Weitere Münzfunde hingegen (Spontin, Tongres, Albsheim-Eis, wohl auch Linas, Nr. 18, 20-22) stellen Grabbeigaben dar, die nicht mehr gehoben werden sollten¹¹.

Bezüglich ihrer Zusammensetzung teilen sich theodosianische Bronzemünzhorte in zwei Gruppen auf (Tab. 2). Das Mayener Ensemble fügt sich in die Reihe von Depots, die einen erheblichen Altgeldanteil

⁹ Haupt 2001, 13 ff.

¹⁰ Weiller 1970, 467.

¹¹ Angaben über den Fundkontext der Münzfunde von Helchte-
ren, Koninksem, Boulogne, Trier, Trier 3, Trier 1892 und Hoch-
emmerich liegen nicht vor.

aufweisen und im Durchschnitt aus 14 % vor 330, 23 % zwischen 330 und 364 sowie 42 % von 364 bis 388 geprägten Münzen bestehen¹². Bezüglich des Inhalts kommt der Hort von Mayen dem Münzfund von Hochemmerich und dem eingangs als offenen Sparhort bezeichneten Lot von Remerschen am nächsten. In die zweite Gruppe reihen sich Bronzehorte mit niedrigem Altgeldanteil ein: Gepräge vor 388 machen nur ca. 10 %, die *Victoria Auggg* bzw. *Salus Reipublicae* dagegen ca. 90 % der zusammengetragenen Münzen aus. Grundsätzlich ist die Annahme richtig, in den klaren Unterschieden zwischen den beiden Hortprofilen einen ersten chronologischen Anhaltspunkt sehen zu wollen. Der betonte Altgeldanteil der Horte wie Mayen, Hochemmerich und Remerschen muss auf einen früheren Beginn der Thesaurierung hindeuten, als das z. B. bei den Horten von Helchteren, Lierre oder Hapert der Fall war. Aus den wenigen Münzen, die noch in den Vorratsgefäßen lagen – eine Bronze des Magnus Maximus (383-388) und eine unbestimmte Münze des 4. Jahrhunderts (Nr. 272, 354) im ersten, elf Bronzen von Konstantin (316) bis Valens (378)¹³ im zweiten –, lässt sich der Anfang der Thesaurierung in Mayen nicht näher bestimmen. Dennoch wurden beide Behälter mindestens bis in die theodosianische Zeit mit älteren bzw. frisch geprägten Münzen gespeist. Somit sagt der Altgeldanteil erst einmal wenig über das Schlussdatum des Mayener Hortes aus, der ohnehin ein breites Münzspektrum aufweist.

Mit einer Zeitspanne von über 250 Jahren zwischen der ältesten (Marc Aurel) und den jüngsten Münzen (Arcadius-Honorius) fällt der Mayener Hort unter den herangezogenen Vergleichsfunden kaum auf¹⁴. In nahezu allen Depots der **Tabelle 2** gibt es einige Antoniniane des Gallienus (260-268) und des Claudius II. (268-270) sowie Imitationen von Antoninianen der gallischen Sonderkaiser Victorinus (269-271) bzw. Tetricus (271-274). Das Vorkommen dieser Münzen in Horten des späten 4. Jahrhunderts erklärt sich durch ihren extrem langen Umlauf, der auf die schwache Versorgung Nordgalliens mit offiziellem Neugeld ab dem letzten Viertel des 3. Jahrhunderts zurückgeht. Diese Krisenphase spiegelt sich im Hort von Mayen einerseits in dem kompletten Fehlen von offiziellen Prägungen der Jahre 275-305 wider, andererseits in der relativen Seltenheit der Gepräge zwischen 305 und 330 (weniger als 2 % der thesaurierten Münzen). In der Regel ging der Anteil der Antoniniane und von deren Imitationen im Geldumlauf langsam zurück, sodass er im späten 4. Jahrhundert (wie auch im Fund von Mayen) eher unbedeutend war. Sogar ältere Münzen – siehe den Sesterz des Marc Aurel (161-180; Nr. 1) – konnten in Mayen aufgenommen werden. Dies ist bemerkenswert, wenn auch nicht außergewöhnlich, denn Denare und Bronzemünzen des 1.-2. Jahrhunderts sind in weiteren theodosianischen Münzhorten bereits attestiert¹⁵. Als Zahlungsmittel fungierte der über 20 g schwere Sesterz des Marc Aurel im 4. Jahrhundert eigentlich nicht mehr; möglicherweise fand er dank seines Metallwertes den Weg in den Mayener Hort.

Erst nach 330 floss wieder frisches Geld zwischen Seine und Rhein infolge der gestiegenen Prägeaktivität der Münzstätten von Trier, Lyon und Arles. Die *Nummi* der Serien *Gloria Exercitus*, *Urbs Roma* bzw. *Constantinopolis* bilden einen beachtlichen Anteil des Altgelds von Mayen und ähnlichen Depots (Hochemmerich, Trier 3, Koninksem). Dabei ist die Aktivität des Ateliers an der Mosel besonders hervorzuheben, dessen Bronzeproduktion alleine zwei Drittel – in Mayen sogar drei Viertel (**Tab. 3**) – des frisch geprägten Geldes mindestens bis in die 350er Jahre lieferte. Charakteristisch für den nordgallischen Münzumlauf des mittleren 4. Jahrhunderts sind die Imitationen der konstantinischen Serien, die in Mayen auf die gängigsten nachgeprägten Typen *Gloria Exercitus* mit einem Feldzeichen (7 Stücke), ferner *Urbs Roma* (1 Stück) und *Victoriae Dd Auggg Nn* (2 Stücke) zurückgehen¹⁶. Die Mehrheit dieser Nachprägungen wurde in den 330-

¹² Durchschnittswerte ohne Haarlemmermeer.

¹³ Nr. 18, 34, 69, 74, 85, 89, 189, 256, 333, 337, 345. Unter den acht bestimmaren Stücken dominieren mit sechs Exemplaren die Prägungen der Jahre 348-378.

¹⁴ RIC X, lxxxvi.

¹⁵ Dies betrifft vor allem nördliche (z. B. Haarlemmermeer) und britannische Münzhorte; vgl. die Liste in Delmaire 1983, 144.

¹⁶ Vgl. zusammenfassend Doyen 2007, 320-322.

		Trier	Lyon	Arles	Rom	Aquileia	Siscia	Anzahl der bestimm- baren Münzen
330-348	Mayen	78,79%	12,12%	6,06%		3,03%		33
	Hochemmerich	66,67%	11,11%	16,67%			2,78%	36
	Remerschen	66,67%		33,33%				3
364-378	Mayen	27,46%	16,20%	37,32%	11,27%	4,93%	2,82%	142
	Hochemmerich	15,66%	21,69%	40,96%	7,23%	9,64%	3,61%	83
	Remerschen	11,11%	25,93%	38,89%	11,11%	3,70%	7,41%	54
378-388	Mayen	15,38%	46,15%	30,77%	7,69%			13
	Hochemmerich	20,00%	40,00%	20,00%				5
	Remerschen	50,00%	16,67%	33,33%				6
388-402	Mayen	7,14%	14,29%	42,86%	35,71%			14
	Hochemmerich	44,44%	11,11%	33,33%				9
	Remerschen	58,54%	4,88%	31,71%	2,44%	2,44%		41

Tab. 3 Münzstättenverteilung der offiziellen Bronzemünzen in den Horten von Mayen (Lkr. Mayen-Koblenz), Hochemmerich (Stadt Duisburg) und Remerschen (Kt. Remich/L).

340er Jahren produziert, einige noch ein Jahrzehnt später. Mäßig vertreten sind die großen silberlegierten Münzen (*Maiorinae* zu 1/60 bzw. 1/72 Pfd.) sowie die kleineren Bronzemünzen (halbe *Maiorinae* zu 1/120 Pfd.) mit der Legende *Fel(icitatis) Temp(orum) Reparatio*¹⁷, die Constantius II. ab 348 einführte. Tatsächlich gerieten die Prägestätten Trier, Lyon und Arles im Jahr 350 unter die Kontrolle des Usurpators Magnentius (350-353), der sofort seine eigenen Münztypen – u. a. *Victoriae Dd Aug et Caes* – für sich (4 Exemplare in Mayen) und seinen Bruder, den Caesar Decentius, emittierte. Die 350 aktivierte *Moneta* in Amiens trug weniger zur Münzversorgung Ostgalliens (1 *Maiorina* aus Amiens in Mayen) als zu der Westgalliens bzw. Britanniens bei, und legte gleich nach dem Tod des Usurpators im August 353 das Werkzeug endgültig nieder. Trotz des klaren Sieges des Constantius II. brachte die instabile politische Lage Nordgalliens weitere Schwierigkeiten mit sich. Seit Beginn der 350er Jahre war die Provinz *Germania prima* Ziel von Plünderungszügen der Alamannen, die 355 unter Mitwirkung der Franken sogar die *Germania secunda* und das gallische Hinterland verwüsteten sowie Städte besetzten. Der Caesar Julian, der 355 mit der Befriedung Galliens von Constantius II. betraut wurde, residierte infolge der unsicheren Lage an der Rheingrenze vorwiegend in Städten des Hinterlands wie Reims oder Paris statt in Trier. Auch musste die *Moneta Treviris* schließen – ein Entschluss, der schwerwiegende Folgen für die Münzversorgung Nordgalliens haben sollte. Die Soldaten des Caesars beklagten erhebliche Rückstände in der Auszahlung von Sold und Geldgeschenken, welche die auf kleinerer Flamme fortgesetzte Münzprägung in den rhodanischen Münzstätten wohl nicht decken konnte. Aus diesem Grund dürfte das gänzliche Fehlen von Münzen des Julian (Caesar 355-360, Augustus 360-363) sowie seines ephemeren Nachfolgers Jovian (363-364) im Mayener Hort nicht überraschen, wobei die acht halben *Maiorinae Fel Temp Reparatio* (Nr. 81-88, davon drei aus östlichen Münzstätten¹⁸)

¹⁷ Zwei *Maiorinae* und vier halbe *Maiorinae* in Mayen.

¹⁸ Zum hohen Anteil an Balkan- und östlichen Münzen der Prägejahre 354-361 in Nordgallien als mögliche Folge von Kontakten

zwischen Julian und dem Hof des Constantius II.: Wigg 1991, 170-174.

bzw. die Bronze *Spes Reipublicae* des Constantius II. (Nr. 80) aus Mayen frühestens in den späteren 350er Jahren in Nordgallien zirkulierte. In Reaktion auf die Engpässe der offiziellen Münzversorgung ergriffen private Werkstätten in Gallien und Britannien die Initiative und produzierten ab den mittleren 350er Jahren Unmengen von Notgeld. Als Vorlagen dieser epidemischen Nachprägung dienten sowohl die *Maiorinae* des Constantius II. (*Fel Temp Reparatio*) bzw. des Magnentius (*Victoriae Dd Aug et Caes*) als auch die älteren *Nummi Gloria Exercitus, Urbs Roma* bzw. *Constantinopolis* (330-341). Abgesehen von einer Nachprägung im Namen des Magnentius (Nr. 79) vermissen wir in Mayen die sonst so zahlreichen Imitationen vom Typus *Fel Temp Reparatio*, wodurch die sorgfältige Auswahl offizieller Gepräge, soweit sie vorhanden waren, betont wird.

Erst zu Beginn der Herrschaft von Valentinian (364-375), als sich die Lage in Gallien wieder stabilisiert hatte, kam es auch dort zur Aufstockung des zirkulierenden Kleingelds. Schon ab 367 residierten Valentinian und sein Sohn Gratian (367-383) dauerhaft in Trier, doch ging der Aufschwung im Bronzeausstoß weniger von der *Moneta Treviris* aus, die vorrangig Gold und Silber schlug, als vielmehr von den Münzstätten in Lyon bzw. Arles, die ein viel größeres Volumen an Bronzemünzen (1/132 Pfd.) *Gloria Romanorum, Securitas Reipublicae* für Valentinian, seinen Bruder, den Ostkaiser Valens (364-378), und Gratian¹⁹ emittierten als Trier. Aus diesem Grund ist der hohe Anteil der Trierer Bronzen in der Prägezeit 364-378 (**Tab. 3**) hervorzuheben, die trotz des schwachen Bronzeausstoßes in der Metropole an der Mosel 28 % der valentinianischen Münzen im Mayener Hort ausmachen, während sie in Remerschen (11 %) bzw. Hochemmerich (16 %) einen niedrigeren Anteil aufweisen²⁰. Ihre ungewöhnliche Prozentanzahl in Mayen erklärt sich durch die Nähe des Fundorts zu der Kaiserstadt und legt gleichermaßen die Zusammenstellung der angesparten Münzen in der unmittelbaren Umgebung des Fundplatzes nahe. Immerhin blieb die Münzstätte Arles der größte Zulieferer von valentinianischen Bronzen (364-378) im gesamten Nordwesten – 37 % in Mayen, 41 % in Hochemmerich und 39 % in Remerschen.

Kurz nach der tödlichen Niederlage des Valens gegen die Goten bei Adrianopel (378) und der Erhebung des Theodosius zu seinem Nachfolger im Osten (19. Januar 379) wurden drei Bronzenominalen geschlagen – kleinere (1/192 Pfd. mit Rückseite *Vota*, ab 381), mittlere (1/132 Pfd., z. B. *Concordia Auggg*, Nr. 265-266) und ab 381 größere Bronzen (1/60 Pfd., *Reparatio Reipub*). Parallel zum verstärkten Auftreten der nächstgelegenen Ateliers von Trier und Lyon ab 378 (**Tab. 3**) wurden die bis 387 ausgebrachten *Reparatio Reipub* in Nordgallien in hohem Maß imitiert²¹. Tatsächlich füllten sie nicht nur eine Lücke in der von kleineren Bronzen dominierten nordgallischen Münzwirtschaft aus, sondern sie stellten auch die letzten spätantiken Großbronzen im gallischen Münzumsatz dar. Der vorhin beobachteten minutiösen Münzselektion entsprechend, sparte der Thesaurierer von Mayen dennoch ausschließlich offizielle *Reparatio Reipub* an.

Zum fünfjährigen Regierungsjubiläum des Theodosius (*Vota V suscepta*) ließ der Kaiser am 19. Januar 383 seinen Sohn Arcadius, der noch im Kindesalter war, zum Augustus ausrufen. Im selben Jahr bahnte sich eine politische Krise im Westen an, als die römischen Truppen in Britannien revoltierten und ihren Oberbefehlshaber, den *Comes Britanniarum* Magnus Maximus, zum Augustus erhoben (Juli 383). Die in Gallien stationierten Truppen schlossen sich dem Usurpator an und trieben Gratian in die Defensive: Der legitime Kaiser verließ Trier und eilte in den Süden, wo er noch im Sommer desselben Jahres in Lyon ermordet wurde. Als Alleinherrscher über Gallien, Britannien und Hispanien übernahm Magnus Maximus

¹⁹ Dazu noch den exklusiven Reverstyp *Gloria Novi Saeculi* für Gratian in Arles.

²⁰ Vgl. den durchschnittlichen Anteil von Trier – 13 % der valentinianischen Bronzen (364-378) – in belgischen Fundplätzen (Lallemant 1991, 331).

²¹ Der Münzhort von Hemptinne, prov. Namur/B (Schlussdatum 387), umfasst u. a. 857 offizielle und 163 imitierte Bronzen *Reparatio Reipub*, d. h., 16 % der Großbronzen dieses Ensembles sind Imitationen (Lallemant 1967, 9. 12).

den Münztypus *Reparatio Reipub* des Gratian, führte dann aber für die Großbronze eine neue Rückseite *Victoria Augg* sowie zu einem späteren Zeitpunkt die Kleinbronzen *Spes Romanorum* (Nr. 282-284) ein. Doch strebte er nach Anerkennung seiner Macht durch Theodosius, der in Konstantinopel residierte, wobei der zwölfjährige Valentinian II. von Mailand aus die Kontrolle über Italien, Nordafrika und das Illyricum nur nominell hatte. Ein um 384 geschlossenes Abkommen zwischen Magnus Maximus und Theodosius sollte die Macht des Prätendenten über die Präfektur Galliens sichern²², jedoch ohne die von ihm gewünschte Unterordnung des Valentinian II. unter seine Herrschaft zu genehmigen. Im Jahr 387 ließ Magnus Maximus seine Maske fallen. Unter dem Vorwand, den jungen Valentinian II. im Kampf gegen die Barbaren in Pannonien unterstützen zu wollen, überquerte er die Alpenpässe und brachte Italien in seine Gewalt, nachdem Valentinian II. die Flucht nach Thessaloniki ergriffen hatte. Flavius Victor, Sohn des Usurpators und 386 zum Augustus erhoben, stellte von Trier aus die Kontrolle über Gallien sicher, bis der Zug im Illyricum an der Armee des Theodosius scheiterte. Nach Aquileia zurückgedrängt, wurde Magnus Maximus festgenommen und im August 388 exekutiert, Flavius Victor in Gallien kurz danach. Von den Bronzen, die Magnus Maximus für sich und seinen Sohn in Aquileia und Rom prägen ließ, erreichten nur wenige die transalpinischen Provinzen – in jedem Fall fehlen sie im Mayener Hort. Insgesamt bleiben beide Usurpatoren mit 7 von 20 Bronzen der Prägephase 378-388 relativ schwach vertreten im Vergleich zum Münzdepot von Remerschen (6 von 7 Exemplaren).

Mit der Niederschlagung des Magnus Maximus fiel der gesamte Westen in die Machtsphäre des Valentinian II., praktisch also in die Hände des Theodosius, der dem jungen Augustus den *Comes Arbogast* zur Seite stellte. Im Frühsommer 389 begab sich Valentinian II. nach Trier, wo er zum ersten Mal residierte, später dann nach Vienne, während Theodosius erst 391 von Italien nach Konstantinopel aufbrach. Am Ende der 380er Jahre begann die Prägung der Schlussmünzen des Mayener Hortes – der *Victoria Augg* in den gallischen Ateliers, der *Salus Reipublicae* in Rom und Aquileia²³ – auf die drei Kaiser Valentinian II., Theodosius und Arcadius. Doch in Gallien kam es schnell zu Spannungen zwischen Valentinian II. und dem Franken Arbogast, der die Oberhand über die in Gallien stationierten Truppen hatte. Seine Beteiligung an dem ungeklärten Selbstmord des Valentinian II. im Mai 392 in Vienne, die in den antiken Quellen betont wird, zwang ihn, seine Position gegenüber Theodosius zu stärken. Deshalb entschied Arbogast selbst über die Nachfolge und ließ im August 392 den Rhetoriklehrer und Hofbeamten Eugenius von seinen Soldaten zum Kaiser ausrufen. Die erhoffte Anerkennung seiner Machtübernahme durch Theodosius machte Eugenius womöglich bereit für einige Konzessionen in der Münzprägung. In Gallien ließ er sehr wenige Bronzemünzen auf sich prägen, dafür umso mehr auf Theodosius und vor allem auf den 15-jährigen Arcadius, der eine regelrechte Vorrangstellung im Bronzeausstoß der gallischen *Monetae* genoss. In diesem Sinne ist die relative Seltenheit der Bronzen mit dem Bildnis des Eugenius – die Horte von Mayen und Remerschen enthalten nur eine einzige Bronze des heidnischen Usurpators, der von Hochemmerich keine einzige – vermutlich auf ein politisches Kalkül zurückzuführen²⁴. Dass der Plan von Eugenius und Arbogast nicht aufging, stellte sich wenig später heraus, als Theodosius im Januar 393 seinen achtjährigen Sohn Honorius zum Augustus ernannte und somit als Nachfolger von Valentinian II. für den Westen vorsah. Gelöst wurde der politische Konflikt auf dem Schlachtfeld am Fluss Frigidus nordöstlich von Aquileia, auf welchem Eugenius Anfang September 394 der Armee des Theodosius unterlag. In Gallien prägten die *Monetae* von Trier, Lyon und Arles ab Herbst 394 Bronzen für alle drei legitimen Kaiser Theodosius, Arcadius und Honorius, doch bedauerlicherweise lassen

22 Palanque 1965, 258. Äußerst seltene Gold- und Bronzemünzen wurden für Magnus Maximus in Konstantinopel geschlagen; sie folgten höchstwahrscheinlich dem Abkommen von 384 (Bastien 1983, 54. – Gricourt 1985, 8).

23 Weitere Münzstätten (Siscia für *Victoria Augg*, östliche Ateliers für *Salus Reipublicae*), die in Mayen nicht repräsentiert sind, werden hier nicht berücksichtigt.

24 So Delmaire 1983, 157.

sich die *Victoria Auggg* des Theodosius bzw. des Arcadius aus beiden rhodanischen Ateliers nicht klaren Prägephasen – vor, während bzw. nach der Usurpation des Eugenius – zuordnen. Mit dem Tod des Theodosius am 17. Januar 395 bekam der junge Honorius (d. h. der Regent und Heermeister Stilicho) die Oberhand über den Westen und residierte in Mailand, während Arcadius im Osten blieb, den er seit 383 nominell mit seinem Vater regierte. Als in der Neujahrsnacht 406 der große Angriff der Vandalen, Sueben und Alanen über den Rhein viele nordgallische Städte in Mitleidenschaft zog, war die Bronzeprägung in den offiziellen gallischen Münzstätten bereits ein Jahrzehnt stillgelegt. Dies erklärt den geringen Anteil der Bronzen des Honorius in theodosianischen Horten wie Mayen, in welchem eine einzige Bronze des jüngeren Sohnes des Theodosius vorkommt.

INDIZIEN FÜR DAS SCHLUSSDATUM

Mit 48 Exemplaren machen die Schlussmünzen *Victoria Auggg* bzw. *Salus Reipublicae* nur 13 % des gesamten Ensembles aus. Bei vielen theodosianischen Horten wurden bereits Versuche unternommen, aus der Zusammensetzung dieser Bronzen objektive Anhaltspunkte für die Festlegung des Schlussdatums innerhalb derer langen Prägephase (388-408) oder danach zu erarbeiten. Schauen wir zunächst auf die jeweiligen Anteile der *Victoria Auggg* bzw. *Salus Reipublicae*. Da in Gallien von 388 bis ca. 395 keine anderen Bronzemünzen außer den *Victoria Auggg* geschlagen wurden, müssen sie im nordgallischen Münzumsatz zahlenmäßig weit vor den italischen *Salus Reipublicae* liegen. Erst nach der Einstellung der Bronzeprägung in Trier, Lyon und Arles hätte der Anteil der bis 402 (in Aquileia) bzw. 408 (in Rom) ausgebrachten *Salus Reipublicae* im nordgallischen Münzumsatz erheblich wachsen können, und zwar bis zur Verdrängung der *Victoria Auggg* durch die italischen Bronzen. Der Ansatz, diese Entwicklung des nordgallischen Münzumsatzes anhand der Anteile beider Bronzetypen in Horten zu rekonstruieren, ergibt jedoch keine klare Tendenz²⁵. Auch strukturähnliche Münzhorte wie Mayen, Hochemmerich und Remerschen zeigen stark auseinandergehende Anteile an *Salus Reipublicae* auf (39 %, 8 % bzw. 5 % der *Victoria Auggg*, **Tab. 4**). Selbst in größeren Ensembles mit einem überwiegenden Anteil an theodosianischen Bronzen (Helchteren, Lierre, Hapert, Boulogne) bewegt sich der *Salus Reipublicae*-Anteil im Rahmen von 34 bis 68 % der *Victoria Auggg*. Das breite Spektrum der Anteile bezeugt, dass der überregionale Umlauf der theodosianischen Bronzemünzen zwischen Italien und Nordgallien wohl in bescheidenen Dimensionen und vor allem unregelmäßig erfolgte. Die politische Trennung Galliens unter Eugenius (392-394), die Verlegung der Prätorianerpräfektur von Trier nach Arles und die dauerhafte Residenz des Honorius in Mailand ab 394 verzögerten die transalpinischen Kontakte und damit auch den Zufluss von *Salus Reipublicae* in die belgischen bzw. germanischen Provinzen. In **Tabelle 4** werden klare Anzeichen der unregelmäßigen Aufteilung der Bronzeprägung zwischen den Provinzen nach 395 sichtbar.

Konkretere chronologische Hinweise lassen sich aus der Verteilung der theodosianischen Bronzemünzen auf Kaiser gewinnen. In Anbetracht der unterschiedlichen Herrschaftsdauer müssten in Horten des ausgehenden 4. Jahrhunderts weniger *Victoria Auggg* bzw. *Salus Reipublicae* auf Valentinian II. († 392) als auf Theodosius († 395) bzw. auf Arcadius († 408) vorkommen. Tatsächlich sind die *Victoria Auggg* im Namen des Arcadius besonders zahlreich, auch weil Eugenius vorwiegend Bronzen auf den älteren Sohn des Theodosius prägen ließ. Anders die Emission von *Victoria Auggg* auf Honorius, die frühestens ab Januar 393 begann

²⁵ Ebenda 172 f.

	Mayen		Hochemmerich		Remerschen		Haarlemmermeer*		Grigny		Trier	
	VA	SR	VA	SR	VA	SR	VA	SR	VA	SR	VA	SR
Valentinian II.	1		2		7		147	121				
Theodosius	3	4	2	1	7	1	201	210	1			
Arcadius	11	1	4		21		1317	194			3	
Honorius	1		1		1	1	195	194				
Eugenius	1						19					
unbestimmt	16	8	4		3		1585	992	9+[3]	3	2	
gesamt	33	13	13	1	39	2	3464	1711	13	3	5	0

VA	SR/VA	VA	SR/VA	VA	SR/VA	VA	SR/VA	VA	SR/VA	VA	SR/VA
100,00%	39,39%	100,00%	7,69%	100,00%	5,13%	100,00%	49,39%	100,00%	23,08%	100,00%	0,00%

Valentinian II.	1	4,55%	2	20,00%	7	18,42%	268	10,32%
Theodosius	7	31,82%	3	30,00%	8	21,05%	411	15,82%
Arcadius	12	54,55%	4	40,00%	21	55,26%	1511	58,16%
Honorius	1	4,55%	1	10,00%	2	5,26%	389	7,52%
Eugenius	1	4,55%					19	0,73%

	Helchteren		Lierre		Hapert		Trier 1892		Trier Geldbeutel		Boulogne*	
	VA	SR	VA	SR	VA	SR	VA	SR	VA	SR	VA	SR
Valentinian II.	7	3	63	58	31	28	4				36	33
Theodosius	5		83	100	43	56+[1]	14+[14]	1	10	5	45	49
Arcadius	19	4	568	53	285	54+[2]	14+[21]	11	19	6	302	36
Honorius	13	1	162	151	96+[2]	44	19+[13]	8	2	4	81	68
Eugenius			15		5						9	
unbestimmt	54+[3]	25+[1]	552+[25]	624+[9]	866+[53]	298+[1]	9+[155]	[42]	8	1	275	143
gesamt	101	34	1468	995	1381	484	263	62	39	16	748	329

VA	SR/VA										
100,00%	33,66%	100,00%	67,78%	100,00%	35,05%	100,00%	23,57%	100,00%	41,03%	100,00%	43,98%

Valentinian II.	10	19,23%	121	9,66%	59	9,12%	4	3,36%			69	10,47%
Theodosius	5	9,62%	183	14,60%	100	15,46%	29	24,37%	15	32,61%	94	14,26%
Arcadius	23	44,23%	621	49,56%	341	52,70%	46	38,66%	25	54,35%	338	51,29%
Honorius	14	26,92%	313	24,98%	142	21,95%	40	33,61%	6	13,04%	149	22,61%
Eugenius			15	1,20%	5	0,77%					9	1,37%

und nur wenige Jahre danach mit der Einstellung der Bronzeprägung in Gallien ein Ende fand. Folgende Tendenzen sind in **Tabelle 4** abzulesen. In Horten mit einem überwiegenden Altgeldanteil (vor 388) treten Bronzen des Valentinian II. (5-20 %) bzw. des Theodosius (16-32 %) zu jeweils ein Viertel bzw. ein Drittel der theodosianischen Münzen auf. Stark vertreten sind die Bronzen des Arcadius (40-58 %), während Bronzen

Trier 3		Dudelange 1		Dudelange 2		Koninksem	
VA	SR	VA	SR	VA	SR	VA	SR
2						1	
2		1				1	
				1		3	1
		1					
		1		5	3	19	17
4	0	3	0	6	3	24	18

VA	SR/VA	VA	SR/VA	VA	SR/VA	VA	SR/VA
100,00%	0,00%	100,00%	0,00%	100,00%	50,00%	100,00%	75,00%

Linas		Villiers-le-Bâcle		Albsheim-Eis		Spontin Grab C62		Spontin Grab G68		Tongres		Diekirch	
VA	SR	VA	SR	VA	SR	VA	SR	VA	SR	VA	SR		
7	2	1						1	1	1	1		
5	4		1			3		4	1	2	3	1	1
23	5	2		3		6		1	1	2	1	2	
2	[1]	1											
3										1			
25+[5]	7+[4]	1	1	7	2	11	2	5	2	8	2	6	
70	23	5	2	10	2	20	2	11	5	14	7	9	1

VA	SR/VA												
100,00%	32,86%	100,00%	40,00%	100,00%	20,00%	100,00%	10,00%	100,00%	45,45%	100,00%	50,00%	100,00%	11,11%

9	17,31%
9	17,31%
28	53,85%
3	5,77%
3	5,77%

Tab. 4 Zusammensetzung der theodosianischen Bronzemünzen (388-408) in den nordwestlichen Münzhorten der **Tab. 2** (Imitationen in eckigen Klammern). – VA *Victoria Auggg*; SR *Salus Reipublicae*; * Imitationen von offiziellen Münzen nicht getrennt.

des Honorius nur geringfügig vorkommen (5-10 %), sogar gänzlich in kleineren Ensembles fehlen. In Horten mit einem überwiegenden Anteil an theodosianischen Bronzen ändert sich die Verteilung auf die früheren Kaiser Valentinian II. (3-19 %), Theodosius (9-33 %) und Arcadius (37-54 %) kaum, doch die Bronzen des Honorius lassen eine klare Steigerung auf 22 % (siehe Hapert, Schlussdatum 408) bis 34 % erkennen, stag-

		Schlussmünze	Trier		Lyon		Arles	
			Victoria Augg (LRBC 173-174)		V // LVGP (LRBC 397-398)		Vs.-Legenden mit Zäsur (LRBC 571-572)	
			Arcadius	Honorius	Arcadius	Honorius	Arcadius	Honorius
3	Remerschen		1					
4	Haarlemmer- meer	nach Theodosius' Tod	1	1	3		5	
11	Koninksem				1			
12	Helchteren				1	1		
13	Lierre			3	8			1
				1	3			
14	Hapert	408		5	1	1	2	1
			1					
17	Boulogne	nach Theodosius' Tod	5	6	10	1		
				1	16			
18	Linas				1			
19	Villiers-le-Bâcle			1				
gesamt			6	17	24	3	7	2
			3		21			
insgesamt (83)			26		48		9	
			31,33%		57,83%		10,84%	

Tab. 5 Emissionen von *Victoria Augg(g)* nach dem Tod des Theodosius in nordwestlichen Münzhorten.

nieren aber dennoch bei 6-13 % in den kleineren Lots von Trier (Geldbeutel) und Linas. Die einzige Bronze des Honorius (5 % der theodosianischen Bronzen) in Mayen wurde frühestens ab Jahresende 394 in Arles geprägt und legt nahe, das Ende der Thesaurierung in die Anfangsphase der *Victoria Auggg*- bzw. *Salus Reipublicae*-Prägung auf den jungen Augustus zu datieren. Ferner fehlen in Mayen Bronzemünzen der späteren Emissionen, die in Gallien nach Theodosius' Tod (19. Januar 395) ausgebracht wurden. Erkennbar sind diese Münzen an der an die Zweierherrschaft des Arcadius und Honorius angepassten Legende *Victoria Augg* in Trier²⁶, an dem im Feld angebrachten Münzzeichen V in Lyon (bei unveränderter Umschrift)²⁷ bzw. an den Legenden mit Zäsuren für Arcadius und Honorius in Arles²⁸. Da die Vorderseiten-Umschrift der Honorius-Bronze von Mayen (Nr. 292) nur teilweise lesbar ist, kann eine zeitliche Einordnung dieser Münze vor oder nach Januar 395 nicht mehr sicher vorgenommen werden. Das Prägevolumen der späteren *Victoria Augg(g)*-Emissionen schwankte erheblich von einem Atelier zum anderen, wobei die Lyoner Bronzen der Emission V // LVGP in Münzhorten am häufigsten vorkommen, gefolgt von den Trierer *Victoria Augg*

²⁶ LRBC 173-174. Lange Zeit wurde die Trierer Prägung von Bronzemünzen für Honorius angezweifelt (Gilles 1982, 11. 42. – Gilles 1983, 225), bis einige deutlich lesbare Exemplare publiziert wurden (u. a. Delmaire 1983, 157).

²⁷ Bastien 1987, 245 Nr. 238-239. – LRBC 397-398.

²⁸ LRBC 571-572. Vor dem Tod des Theodosius verwendet Arles Legenden ohne Zäsur als Zeichen des niedrigeren Ranges von Arcadius und Honorius. Anders in Lyon (Bastien 1987, 244 Nr. 231; 245 Nr. 235. 237) bzw. Trier (LRBC 164, 167, 170), wo ein unkonventioneller Gebrauch der Legende mit Zäsur für die beiden jungen Augusti Arcadius bzw. Honorius schon vor 395 zu beobachten ist.

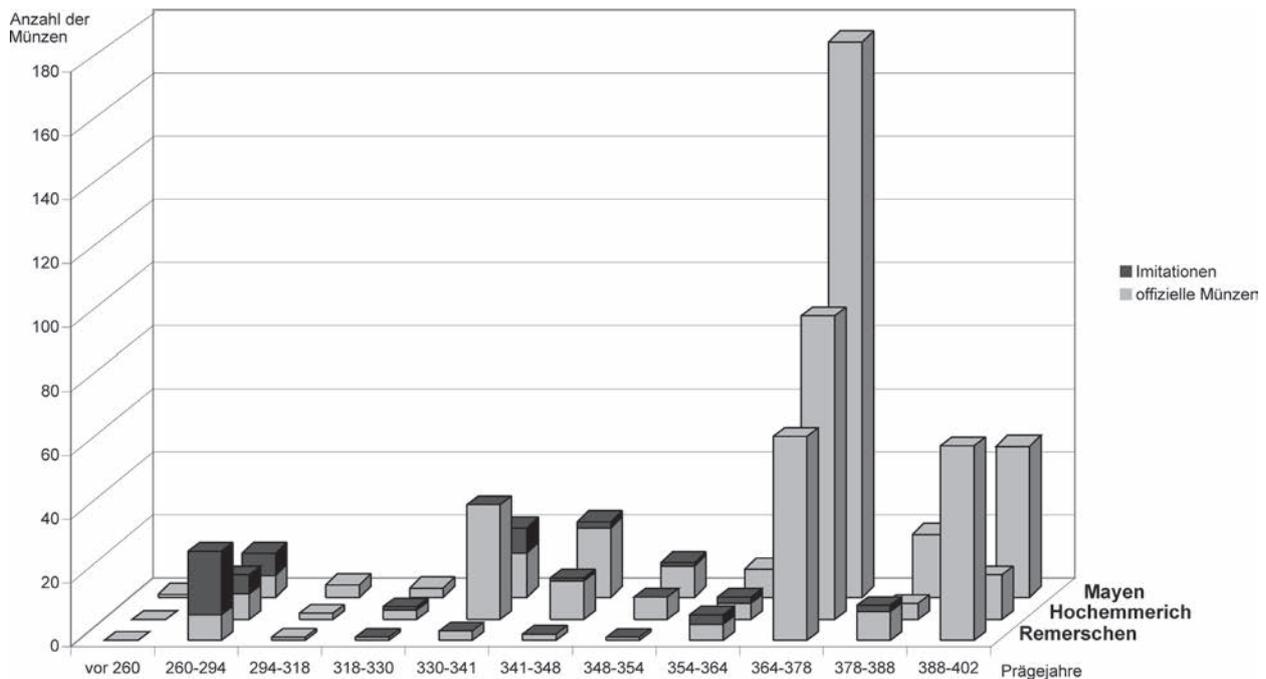


Abb. 2 Verteilung der Münzen nach Prägephasen in den Horten von Mayen (Lkr. Mayen-Koblenz), Hochemmerich (Stadt Duisburg) und Remerschen (Kt. Remich/L). – (Graphik M. Ober, RGZM).

(Tab. 5). Damit dürfen wir das Fehlen der Trierer *Victoria Augg* im nächstgelegenen Münzfund von Mayen als weiteres Argument dafür anführen, das Schlussdatum vom Mayener Hort wenige Zeit nach dem Tod des Theodosius zu setzen.

Mit dem Untergang der Bronzeprägung bzw. -versorgung Nordgalliens an der Schwelle des 5. Jahrhunderts würde man dort eine epidemische Nachprägung von *Victoria Augg* bzw. *Salus Reipublicae* erwarten. Doch weder in Mayen noch in weiteren Altgeldhorten (außer in Haarlemmermeer) finden wir Imitationen von theodosianischen Bronzen, während ihr Anteil in den größeren Horten (Lierre, Hapert, Boulogne, Haarlemmermeer) mit 1-3 % der gesamten theodosianischen Münzen überraschend niedrig bleibt. Höhere Anteile (8-19 %) sind in kleineren Horten (Helchteren, Linas, Grigny) zu verbuchen, die trotzdem weit hinter dem Imitationsanteil der früheren Prägephasen 330-341 oder 354-361 (Tab. 1, 2; Abb. 2) zurückliegen. Dass die schwache lokale Bronzenachprägung in Nordgallien auf einen Rückgang der Münzwirtschaft zu Beginn des 5. Jahrhunderts hindeuten könnte, erscheint wenig überzeugend. Vielmehr ist zu beachten, dass valentinianische und theodosianische Bronzemünzen noch lange Zeit zirkulierten und dadurch den Geldbedarf mehrere Jahrzehnte nach ihrer Prägung decken konnten. Nicht bekannt ist, ob das Gesetz vom 12. April 395 (CTh. IX,23,2), das den Einzug der größeren Bronzemünze (*decargyrus*) in Italien, Nordafrika und im Illyricum verordnete und nur noch die *centenionales* (Bronzen zu 1/132 Pfd. – z. B. *Gloria Romanorum* bzw. *Securitas Reipublicae* der Valentinianen – sowie deren theodosianischen Unterteilungen zu 1/288 Pfd. wie *Victoria Augg* bzw. *Salus Reipublicae*)²⁹ im Umlauf zuließ, weitreichende Auswirkungen auf die nordgallische Münzzirkulation hatte, zumal die letzte umfangreiche Prägung von Großbronzen in Gallien (*Reparatio Reipub*) etwa acht Jahre zurücklag. In jedem Fall verbreitete sich ab den mittleren 390er Jahren in Gallien die

²⁹ Siehe zusammenfassend Grierson/Mays 1992, 28.



Abb. 3 Zerstückelte Großbronze *Reparatio Reipub* (Nr. 282) und Originalbeispiel (Münzstätte nicht relevant). – (Zeichnung M. Weber, RGZM).

Praxis der Zerstückelung von großen und mittelgroßen Münzen³⁰, die wohl in lokalen Werkstätten vorgenommen wurde. Im Hort von Mayen wurde eine Imitation des Victorinus halbiert (Nr. 7; 0,81 g); an einem offiziellen Antoninian des Tetricus (Nr. 9; 2,40 g) wurde gefeilt; eine Großbronze *Reparatio Reipub* des Magnus Maximus (Nr. 282; 1,72 g) wurde in drei oder vier geteilt, die Schnittstellen dann gefeilt (**Abb. 3**).

Ausgebrochene Münzen, die unter den Münzen des 3. Jahrhunderts und der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts in sehr divergierenden Anteilen auftreten³¹, dürften auch von absichtlichen Beschädigungen zeugen.

In jedem Fall scheinen die gewaltigen Gewichtsunter-

schiede bei den zerschnittenen Bronzen³² zu belegen, dass der Kurswert von ähnlich großen Bronzemünzen nicht unbedingt nach Gewicht der einzelnen Stücke bestimmt wurde³³. Vielmehr diente das vermehrte Zerschneiden von Bronzemünzen im spätantiken Gallien dazu, die 395 entwerteten Großbronzen zu recyceln, indem sie dank der Reduzierung ihres Durchmessers im lokalen Münzverkehr neben den *centenionales* fast unauffällig zirkulieren konnten. Die Teilung der Groß- und Mittelbronzen, die ab dem frühen 5. Jahrhundert immer mehr belegt ist (siehe den Münzhort von Boulogne), ermöglichte es auch mit minimalem Aufwand, münzähnliches Kleingeld nördlich der Seine in Umlauf zu bringen. Dazu wurden sogar ungeprägte Schrötlinge und Bleiplättchen als Geld benutzt, die nicht selten mit offiziellen Münzen in spätantike Bronzehorte eingingen (siehe in Mayen den Schrötling Nr. 371)³⁴. Im Münzhort von Mayen ist eine systematische Teilung der Großbronzen offensichtlich nicht vorgenommen worden: Dafür wurden u. a. vier offizielle *Maiorinae* von Magnentius noch intakt verwahrt (Nr. 75-78). Der geringe Anteil an zerstückelten Bronzemünzen in Mayen (unter 1 %)³⁵ ist ein weiteres Argument für ein Schlussdatum des Hortes im ausgehenden 4. Jahrhundert.

ENTSTEHUNG UND AUFGABE DES HORTES

Fassen wir die gewonnenen Erkenntnisse über die Struktur des Mayener Münzhortes zusammen, lässt sich seine Entstehung wie folgt skizzieren. Der Beginn der Thesaurierung deckte sich offenbar mit dem Um-

³⁰ Frühere Beispiele für das Teilen der Bronzemünzen sind aus dem 4. Jh. bekannt (Gricourt/Naumann/Schaub 2009, 721. 724). Ein um 381 geschlossener Münzhort aus Nanteuil-sur-Aisne (départ. Ardennes/F) enthält einen halbierten Nummus der 330er Jahre sowie eine geteilte valentinianische Bronzemünze (Chameroy/Lambot 2011, 84. 87). Auch Antoniniane wurden offenbar im späten 4. Jh. abgeschnitten (Gricourt/Naumann/Schaub 2009, 721).

³¹ 5 ausgebrochene Stücke von 7 Münzen des 3. Jhs. (71 %); 3 ausgebrochene *Victoriae Dd Auggg Nn* unter 24 Münzen der Prägejahre 341-348 (12,5 %); 10 ausgebrochene valentinianische Bronzen unter 176 Münzen der Jahre 364-378 (6 %); 2 ausgebrochene *Reparatio Reipub* unter 20 Münzen der Jahre 378-388 (10 %); schließlich 5 ausgebrochene Stücke von 48 *Victoria Auggg* bzw. *Salus Reipublicae* (10 %).

³² Weitere Beispiele in Delmaire 1983, 136f. – Vasić 1990, 82. – Gricourt/Naumann/Schaub 2009, 722f. Innerhalb des breiten Gewichtsspektrums ist zu erwarten, dass mehrere zerstückelte

Bronzen in Gewicht den *centenionales Victoria Auggg* bzw. *Salus Reipublicae*, Multiplen (2er, 4er) oder aber Unterteilen (1/2) dieser Münzen entsprechen.

³³ Das spätantike Gesetz *CTh* 9,22,1 untersagt das Feilen von Gold- bzw. Silbermünzen, schweigt sich jedoch über Bronzemünzen aus, deren Gewichtsänderungen anscheinend keine Folgen für ihren Nennwert hatten. Beim Handeln mit Bronzemünzen wurden die Stücke schon immer nach Nominal gezählt statt abgewogen; auch wenn man Bronzemünzen in Säcken handelte, achtete man wohl eher auf das Gesamtgewicht der zusammengetragenen Stücke als auf das Gewicht der einzelnen Stücke.

³⁴ Vgl. die Liste in Delmaire 1983, 141. Zu den Bleimünzen s. Gilles 1982, 14f. Im Ostreich des 5. Jhs. machen ungeprägte Schrötlinge und weiteres münzähnliches Kleingeld über 30 % der gehorteten Bronzen aus (vgl. z. B. Burrell 2007, 250f. mit älterer Lit.).

³⁵ Alleine die ausgebrochenen Münzen machen 7 % der zusammengestellten Münzen aus.

laufshöhepunkt der valentinianischen Bronzemünzen (364-378), die den ersten Höhepunkt des Diagramms (Abb. 2) darstellen³⁶. In Anbetracht der regen Bronzeprägung in Trier, Lyon und Arles unter Valentinian dürften die Bronzen des Valentinian, Valens und Gratian sehr rasch den größten Anteil im nordgallischen Münzumsatz ausgemacht haben. Somit dürfte das Ansparen in den Vorratsgefäßen schon in den 370er Jahren begonnen haben. Dabei entzieht sich unserer Kenntnis, ob beide Behälter gleichzeitig oder aber nacheinander benutzt wurden. Dennoch ist festzuhalten, dass der Thesaurierer seine Münzen sorgfältig auswählte. Er schloss die zahlreichen Imitationen der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts (halbe *Maiorinae* des Constantius II., *Reparatio Reipub* des Gratian, Magnus Maximus u. a.) aus, hatte jedoch einige Schwierigkeiten mit den früheren Bronzen der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts: Bei den älteren konstantinischen *Nummi* (330-341), die ihm wohl nicht so vertraut waren, konnte er anscheinend keine Trennung zwischen offiziellen Münzen und Nachprägungen vornehmen und fügte dem Hort neben 14 offiziellen auch 8 inoffizielle Gepräge hinzu (Tab. 1). Die Thesaurierung setzte sich unter Theodosius fort, doch nicht lange genug, um größere Mengen von theodosianischen *Victoria Auggg* bzw. *Salus Reipublicae* anzusammeln; infolgedessen blieben im Mayener Hort die theodosianischen Bronzen zahlenmäßig weit hinter den valentinianischen zurück. Bereits in den mittleren 390er Jahren ließ die Thesaurierung drastisch nach: Dies zeigt sich in der kleinen Anzahl der Bronzen von Honorius (1 Exemplar) bzw. der zerschnittenen Bronzen (3 Exemplare), letztendlich in dem kompletten Fehlen von Trierer bzw. Lyoner Bronzeemissionen, die nach dem Tod des Theodosius ausgebracht wurden. Nur ein unerwartetes Ereignis konnte dem Ansparen ein Ende gesetzt haben, etwa als ein Feuer das Gebäude zum Einsturz brachte und den Inhalt beider Münzgefäße im letzten Laufhorizont verstreute. Dies geschah frühestens im Jahr 395, wohl aber noch vor 400. Aus welchem Grund die Münzen schließlich nicht mehr aus der Ruine geholt wurden, entzieht sich unserem Wissen.

LISTE DER MÜNZHORTE

Albsheim-Eis, Grab (Lkr. Bad Dürkheim): I. Maull, Der römische Münzfund von Albsheim-Eis. Mitt. Hist. Ver. Pfalz 55, 1957, 38-42.

Boulogne (départ. Pas-de-Calais/F): Delmaire 1983.

Diekirch (L): R. Weiller, Die Fundmünzen der römischen Zeit im Großherzogtum Luxemburg V (Berlin 1996) Nr. 48.

Dudelange 1 (Kt. Esch-sur-Alzette/L): R. Weiller, Die Fundmünzen der römischen Zeit im Großherzogtum Luxemburg II (Berlin 1977) Nr. 64.

Dudelange 2 (Kt. Esch-sur-Alzette/L): R. Weiller, Die Fundmünzen der römischen Zeit im Großherzogtum Luxemburg III (Berlin 1983) Nr. 102.

Grigny (départ. Essonne/F): B. Foucray, Un dépôt monétaire théodosien à Grigny (Essonne). Trésors monétaires 15, 1995, 163-167.

Haarlemmermeer (prov. Noord-Holland/NL): J. H. Evers, The Haarlemmermeer hoard. Late-Roman Bronze Coins up to about A.D. 400. Oudheidkde. Mededel. 47, 1966, 31-101.

Hapert (prov. Noord-Brabant/NL): J. H. Evers, Muntvondst Hapert. Jaarb. Munt- en Penningkde. 56-57, 1969-1970, 5-24.

Helchteren (prov. Limburg/B): J. Lallemand, Le trésor de Helchteren. Petits bronzes de Gratien à Honorius. Rev. Belge Num. 107, 1961, 47-69.

Hochemmerich (Stadt Duisburg): FMRD VI Nordrhein-Westfalen, 3/4 Reg.-Bez. Düsseldorf (ohne Krefeld-Gellep, Neuss und Xanten) (2011) Nr. 3246.

Köln 1886: FMRD VI Nordrhein-Westfalen, 1/1 Stadt Köln (1984) Nr. 1012,6,1.

³⁶ Gebhardt u. a. 1956, 47 ff.

Koninksem (prov. Limburg/B): J. Lallemand, Koninksem: bronzes de Claude II à Arcadius-Honorius. *Études Num.* 3, 1965, 89-107.

Lierre (prov. Antwerpen/B): J. Lallemand, Lierre: bronzes de Constantin I à Arcadius-Honorius. *Études Num.* 3, 1965, 49-87. – J. Lallemand, Le trésor de Lierre: bronzes jusqu'à Arcadius-Honorius. *Supplément. Helinium* 8, 1968, 22-41.

Linas (départ. Essonne/F): G. Dunet, Le trésor d'époque théodosienne de Linas (Essonne). *Trésors monétaires* 6, 1984, 101-119.

Remerschen (Kt. Remich/L): Weiller 1970. – R. Weiller, Die Fundmünzen der römischen Zeit im Großherzogtum Luxemburg II (Berlin 1977) Nr. 175.

Rouen, Cour d'Albane III (départ. Seine-Maritime/F): J. Chameroy, Les fouilles de la cathédrale de Rouen. I: Le numéraire antique (Rouen 2013) 233-235.

Spontin (prov. Namur/B): J. Lallemand, Les monnaies du cimetière de Spontin. *Ann. Soc. Arch. Namur* 53, 1965, 233-247. – Thirion 1967, 151 f. Nr. 279-280.

Tongres (prov. Limburg/B): J. Van Heesch, Een Romeinse muntschat uit de 5de eeuw gevonden te Tongeren (Limburg). *Rev. Belge Num.* 138, 1992, 164-173.

Trier: FMRD IV Rheinland-Pfalz, 3/2 Stadt Trier, Die sog. Römerbauten (3003-3020) (2006) Nr. 3020.

Trier 1892: FMRD IV Rheinland-Pfalz, 3/5 Stadt Trier, Straßen rechts der Mosel L-Z (3111-3186) (2007) Nr. 3173,2.

Trier 3: FMRD IV Rheinland-Pfalz, 3/4 Stadt Trier, Straßen rechts der Mosel A-K (3022-3110) (2007) Nr. 3196,5.

Trier Geldbeutel: FMRD IV Rheinland-Pfalz, 3/4 Stadt Trier, Straßen rechts der Mosel A-K (3022-3110) (2007) Nr. 3098,2.

Villiers-le-Bâcle (départ. Essonne/F): B. Foucray, Corpus des trésors monétaires antiques de la France. IX: Île-de-France (Paris 1994) 66 Nr. 14.

KATALOG

* abgebildete Münzen (Fotos R. Müller, RGZM)

Abgekürzte Literatur

Bastien I: Bastien 1982.

Bastien II: Bastien 1985.

Bastien III: Bastien 1987.

Bastien IV: Bastien 1964.

2. Jahrhundert

Marc Aurel

Sesterz, Rom, 162-163

IMP CAES M AVREL – ANTONINVS AVG P M. Belorbeerte Büste n. r., auf der l. Schulter drapiert.

SAL[VTI] AVGVSTOR TRP XVII // COS III. Im Feld S C. *Salus* n. l. stehend mit einer *Patera* in der R. und einem schräg gehaltenen Zepter auf dem l. Arm; l. ein Altar, von dem sich eine Schlange hochschwingt.

1*.

Marc Aurel

22,63 g

RIC III 844

37-99-202

3. Jahrhundert

Gallienus

Antoniniane, Rom, 6. Emission, 267-268
GALLIENVS AVG. Kopf mit Strahlenkrone n. r.
DIANAE CONS AVG. Antelope n. l.

2*. Gallienus 2,50g RIC V/1 181; Cunetio 1344 37-99-53
// Γ

GALLIENVS AVG. Kopf mit Strahlenkrone n. r.
APOLLINI CONS AVG. Greif n. l.

3*. Gallienus 2,74g RIC V/1 166; Cunetio 1351 38-12
// Δ

Claudius II. Gothicus

Antoniniane, Rom, 2. Emission, 268-270
IMP C CLAVDIVS AVG. Panzerbüste mit Strahlenkrone n. r.
ANNONA AVG. *Annona* n. l. stehend mit Ähren in der R. und einem Füllhorn auf dem l. Arm; zu Füßen l. eine Prora.

4*. Claudius II.³⁷ 2,22g (ausgebr.) RIC V/1 18; Cunetio 1965 37-99-26

IMP C CLAVDIVS AVG. Panzerbüste mit Strahlenkrone n. r.
FIDES EXERCI. *Fides* n. l. stehend, Kopf n. l., mit einem Feldzeichen in der R. und einem schräg gehaltenen Zepter in der L.

5*. Claudius II. 3,03g RIC V/1 34/6; Cunetio 2006 37-17

Claudius II. Divus

Imitation, nach 270
DIVO CLAVDIO. Kopf mit Strahlenkrone n. r.
CONSECRATIO. Adler n. l. stehend.

6. Claudius II. *Divus*³⁸ 0,98g (ausgebr.) 37-15

Victorinus

Imitation(?), nach 269
wie SALVS AVG. *Salus* n. l. stehend mit einer *Patera* in der R. und einem Zepter(?) in der L.; zu Füßen l. ein Altar (ohne Schlange?).

7. Victorinus 0,81g (halbiert) 37-99-132

Tetricus I. [1], Tetricus II. Caesar [2]

Antoniniane, Münzstätte I (Trier)
[1] IMP C TETRICVS P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Strahlenkrone n. r.
[2] C PIV ESV TETRICVS CAES. Drapierte Büste mit Strahlenkrone n. r.

3. Emission, 272
VICTORIA AVG. *Victoria* n. l. schreitend mit einem Kranz in der R. und einem Palmzweig in der L.

8*. Tetricus I. [1] 2,26g (ausgebr.) AGK 13c; E. 765/768 37-99-109

³⁷ Vs.: Büste unbest.

³⁸ Vs. nicht lesbar; Rs. CONS[].

4. Emission, 272-273

PA-X AVG. Pax n. I. stehend mit einem Zweig in der erhobenen R. und einem senkrecht gehaltenen Zepter in der L.

9*.	Tetricus I. [1]	2,40 g (gefeilt)	AGK 8b; E. 775	37-99-31
10*.	Tetricus II. ³⁹ [2]	1,87 g	AGK 3; Cunetio 2613	37-99-204

Imitationen, nach 274

wie SPES PVBLICA. Spes n. I. stehend mit einer Blume in der erhobenen R., rafft ihr Gewand mit der L.

11*.	Tetricus I. ⁴⁰	0,76 g (ausgebr.)		37-99-2
12*.	Tetricus II. ⁴¹	0,53 g		37-99-67

Imitationen, nach 274

Vorlage unbest.

13*.	Tetricus II. ⁴²	1,11 g		37-94-11
14*.	Unbest. Kaiser ⁴³	1,89 g		37-74
15.	Unbest. Kaiser	0,39 g (ausgebr.)		37-99-1

4. Jahrhundert

294-318

Galerius

Nummus (1/32 Pfd.), Ticinum, 305-306

IMP C MAXIMIANVS P F AVG. Kopf mit Lorbeerkranz n. r.

FIDES M-IL-ITVM. *Fides* n. I. sitzend mit einem Feldzeichen in jeder Hand (das Feldzeichen in der R. schräg gehalten).

16*.	Galerius - • // PT	9,55 g	RIC VI 55b	27-14
------	-----------------------	--------	------------	-------

Konstantin [1], Licinius [2], Crispus Caesar [3]

Nummi (1/72, 1/96 Pfd.)

[1] IMP CONSTANTINVS AVG. Drapierte Panzerbüste mit Lorbeerkranz n. r.

[2] IMP LICINIVS P F AVG. Panzerbüste mit Lorbeerkranz n. r.

[3] FL IVL CRISPVS NOB CAES. Drapierte Panzerbüste (von hinten gesehen) mit Lorbeerkranz n. r.

London, 310-312

Nummus (1/72 Pfd.)

GENIO – POP ROM. *Genius* mit Mauerkrone n. I. stehend, hält eine *Patera* in der R. und ein Füllhorn in der L.

17*.	Licinius [2] - * // PLN	4,03 g	RIC VI 209(c)	37-99-4
------	----------------------------	--------	---------------	---------

³⁹ Hybrid: Vs. []TETR[]; Rs. PA-X []. 12 h.

⁴⁰ Vs. []TRICII[]; Rs. []BLIC[]. 12 h.

⁴¹ 6 h.

⁴² Vs. II[]RIC[]; Rs. AL[]S – AV[]. Behelmte Figur n. I. stehend, mit einer Toga bekleidet, hält eine Waage in der R. und eine Lanze mit Spitze n. oben in der L. 3 h.

⁴³ Rs. Figur nach I. stehend mit einem Zepter in der L., die R. nicht sichtbar (Typ PAX AVG?).

Trier, 316

Nummus (1/96 Pfd.)

SOLI INVIC-TO COMITI. Sol n. l. stehend, die R. erhoben, hält einen Globus in der L.

18*.	Konstantin [1] T F // BTR	3,21 g	RIC VII 101	37-57-2
------	------------------------------	--------	-------------	---------

Trier, 317

Nummus (1/96 Pfd.)

PRINCIPI IVVENTVTIS. Crispus in Militärtracht n. l. stehend, hält einen schräg gehaltenen Speer in der R. und einen Globus in der L.

19*.	Crispus [3] T F // •ATR	3,65 g	RIC VII 140	37-70
------	----------------------------	--------	-------------	-------

318-330

Konstantin [1], Crispus Caesar [2]

Nummi (1/96 Pfd.)

[1] CONSTAN-TINVS AVG. Kopf mit Lorbeerkranz n. r.

[2] C-RISPVS NOB CAES. Panzerbüste mit Lorbeerkranz n. l. mit Lanze in der R. und Schild in der L.

Trier, 327-328

PROVIDEN-TIAE AVGG. Tor mit zwei Türmen; darüber ein Stern.

20*.	Konstantin [1] PTRE	3,70 g	LRBC 38; RIC VII 504	37-115-12
------	------------------------	--------	----------------------	-----------

Rom, 320

ROMAE A-ETERNAE. *Roma* n. r. auf einem Schild sitzend, schreibt XV auf einen Schild.

21*.	Crispus [2] R̄ICP	2,79 g	RIC VII 197	37-99-12
------	----------------------	--------	-------------	----------

Aquileia, 321

D N CONSTANTINI MAX AVG. VOT / XX in einem Kranz.

22*.	Konstantin [1] •AQP•	3,14 g	RIC VII 85	35-10-4
------	-------------------------	--------	------------	---------

330-341

Konstantin [1], Constantinus II. Caesar [2], Constantius II. Caesar [3]/Augustus [4], Constans Caesar [5]/Augustus [6]

Helena [7], Theodora [8]

Städtische Serien *Urbs Roma* [9], *Constantinopolis* [10]

Nummi (1/132, 1/192 Pfd.)

[1] CONSTANTI-NVS MAX AVG. Drapierte Panzerbüste mit Lorbeerkranz n. r.

[2] CONSTANTINVS IVN NOB C. Panzerbüste mit Lorbeerkranz n. r.

[3] FL IVL CONSTANTIVS NOB C. Panzerbüste mit Lorbeerkranz n. r.

[4] CONSTANTI-VS P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

[5] FL IVL CONSTANS NOB CAES. Drapierte Panzerbüste mit Lorbeerkranz n. r.

[6] FL IVL CONSTANS AVG. Drapierte Panzerbüste mit Lorbeerkranz n. r.

- [7] FL IVL HE-LENAE AVG. Drapierte Büste mit Lorbeerkranz n. r.
 [8] FL MAX THEO-DORAE AVG. Drapierte Büste mit Lorbeerkranz n. r.
 [9] VRBS – ROMA. Panzerbüste der *Roma* mit Helm n. l.
 [10] CONSTANT-INOPOLIS. Panzerbüste der *Constantinopolis* n. l. mit Helm und geschultertem Zepter.

GE I: GLOR-IA EXERC-ITVS. Ein Feldzeichen zwischen zwei Soldaten.

GE II: GLOR-IA EXERC-ITVS. Zwei Feldzeichen zwischen zwei Soldaten.

PP: PA-X PV-BLICA. *Pax* n. l. stehend mit einem Zweig in der erhobenen R. und einem schräg gehaltenen Zepter in der L.

PR: PIETAS – ROMANA. Theodora frontal stehend, Kopf n. r., hält ein Kind an der Brust.

Victoria: Ohne Legende. *Victoria* n. l. auf einer Prora stehend, hält einen Speer in der R., die L. auf einen Schild am Boden gestützt.

Wölfin: Ohne Legende. Die Wölfin n. l. mit den Zwillingen; darüber zwei Sterne.

Trier, 330-331

Nummi (1/132 Pfd.)

23*.	Constantius II. Caesar [3], GE II TR●	1,60g	LRBC 57; RIC VII 528	37-99-195
------	--	-------	----------------------	-----------

24*.	<i>Urbs Roma</i> [7], Wölfin TR●	1,81g	LRBC 58; RIC VII 529	37-99-205
------	-------------------------------------	-------	----------------------	-----------

Trier, 332-333

Nummi (1/132 Pfd.)

25.	Konstantin [1], GE II TR●P	2,06g	LRBC 61; RIC VII 538	37-99-150
-----	-------------------------------	-------	----------------------	-----------

26*-27*.	<i>Urbs Roma</i> [7], Wölfin TR●*	2,27g	LRBC 70; RIC VII 547	37-99-106
	TR●*	2,15g	LRBC 70; RIC VII 547	37-99-238

Trier, 333-334

Nummus (1/132 Pfd.)

28*.	<i>Constantinopolis</i> [8], <i>Victoria</i> Kranz // TRP	2,08g	LRBC 76; RIC VII 554	37-99-182
------	--	-------	----------------------	-----------

Trier, 335-337

Nummus (1/192 Pfd.)

29*.	Constans Caesar [5], GE I ●TR●	1,69g	LRBC 95; RIC VII	37-99-8
------	-----------------------------------	-------	------------------	---------

Trier, 337-341

Nummi (1/192 Pfd.)

30*.	Helena [7], PP ●TR●	1,36g	LRBC 112; RIC VIII 63	37-99-239
------	------------------------	-------	-----------------------	-----------

31*.	Theodora [8], PR ●TR●	1,53g	LRBC 113; RIC VIII 65	37-99-24
------	--------------------------	-------	-----------------------	----------

Trier, 340

Nummus (1/192 Pfd.)

32*. Constantius II. [4], GE I
TRS[u] 1,70g LRBC 130; RIC VIII 102 37-99-112

Lyon, 332

33*. *Constantinopolis* [10], *Victoria*
•PLG 2,23g Bastien I 238; LRBC 191; RIC VII 246 37-99-142

Lyon, 337

34*. Constantinus II. Caesar [2], GE I
Zweig SLG 1,53g Bastien I 282; LRBC 232; RIC VII 286 37-99-244

35*. Constantius II. Caesar⁴⁴ [3], GE I
Zweig PLG 1,87g Bastien I 283; LRBC 234; RIC VII 287 37-57-3

Unbest. Münzstätte, 337-341

36*. Constantius II.⁴⁵ [4], GE I
[] 1,63g 4-48-4

Imitationen, nach 335

37. Constans⁴⁶, wie GE I
[] 1,64g 27-7a

38*. Constans⁴⁷, wie GE I
[] 0,78g 37-99-223

39*. Unbest. Kaiser⁴⁸, wie GE I
[] 1,43g 37-99-225

40. Unbest. Kaiser, wie GE I
[] 1,37g 37-98-12

41*. Unbest. Kaiser⁴⁹, wie GE I
[] 1,03g 37-99-127

42. Unbest. Kaiser⁵⁰, wie GE I
[] 0,66g 37-99-39

43*. Unbest. Kaiser⁵¹, wie GE I
[] 0,56g 37-94-29

44 Vs. []NSIVS NOB C. 6 h.

45 Vs. Diadem mit Perlen und Rosetten.

46 Vs. [] – SV[]; Rs. GLOR[]. 6 h.

47 Vs. CONSIII – S[]A[]. 6 h.

48 Vs. [] . . . AVG; Rs. []IA EXERC[]. Mondsichel auf dem Feldzeichen. 6 h.

49 Vs. []N[]; Rs. []VS[]. M auf dem Feldzeichen.

50 Vs. []ON[]; Rs. []A EX[].

51 Vs. []PEH[]; Rs. []X[]. 4 h.

44*. *Constantinopolis* (Prototyp Arles)
[]ON[] 1,34g 37-99-133

341-348

Constantius II. [1], Constans [2]

Nummi (1/192 Pfd.)

[1] CONSTANTI-VS P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

[2] CONSTAN-S P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem (Perlen und Rosetten) n. r.

VICTORIAE DD AVGGQ NN. Zwei gegenüberstehende *Victoriae* halten jeweils einen Kranz.

Trier, 341-348

45*.	Constantius II. [1] M // TRS Zweig	1,53g	LRBC 137a; RIC VIII 181	37-99-79
46*-47*.	Constans [2] M // TRP M // TRP	1,81g 1,72g	LRBC 138; RIC VIII 182 LRBC 138; RIC VIII 182	37-94-2 37-99-190
48*.	Constantius II. [1] D // TRS	1,55g	LRBC 147; RIC VIII 194	37-99-76
49*-50*.	Constans [2] D // TRP D // T[]	1,69g 1,63g	LRBC 150; RIC VIII 196 LRBC 150; RIC VIII 196	37-99-137 37-94-18
51*.	Constans [2] ε // TRS	1,55g (ausgebr.)	LRBC 155; RIC VIII 199	37-99-231
52*-53*.	Constans [2] Zweig // TRP Zweig // TRS	1,44g 1,56g	LRBC 160; RIC VIII 206 LRBC 160; RIC VIII 206	37-99-222 37-115-7
54*-55*.	Constans [2] Zweig // TRP• Zweig // TRP•	1,76g 1,47g	LRBC 162; RIC VIII 209 LRBC 162; RIC VIII 209	37-94-23 37-99-111
56*-59.	Constans [2] Zweig // [] Zweig //]R[Zweig // [] Zweig // []TR[]	1,93g 1,56g ⁵² 1,49g 0,79g ⁵³	LRBC 160/164; RIC VIII 206/210 LRBC 160/164; RIC VIII 206/210 LRBC 160/164; RIC VIII 206/210 LRBC 160/164; RIC VIII 206/210	37-94-14 37-99-130 37-99-115 37-99-241
60.	Unbest. Kaiser Zweig // TRS	1,24g (ausgebr.)		4-49-1

⁵² Stark abgenutzt.

⁵³ Stark abgenutzt.

Lyon, 343-347

61*.	Constantius II. ⁵⁴ [1] P/O/L // [] LG	1,69 g	Bastien II 65/67; LRBC 264; RIC VIII 52	37-99-240
------	--	--------	---	-----------

Arles, 341-348

62*.	Constantius II. [1] Zweig // PARL	1,65 g	LRBC 458; RIC VIII 91	37-99-237
------	--------------------------------------	--------	-----------------------	-----------

63*.	Constantius II. [1] Zweig // PARL	1,09 g	LRBC 458; RIC VIII 91	37-94-5
------	--------------------------------------	--------	-----------------------	---------

Aquileia, 341-348

64*.	Constans ⁵⁵ [2] Zweig // AQP	1,45 g	LRBC 711; RIC VIII 87	37-99-123
------	--	--------	-----------------------	-----------

Unbest. Münzstätte, 341-348

65*.	Constantius II. [1] • // []	1,51 g		37-99-23
------	---------------------------------	--------	--	----------

66.	Unbest. Kaiser []	1,39 g		37-94-3
-----	-----------------------	--------	--	---------

Imitationen, nach 341

67*.	Unbest. Kaiser ⁵⁶ M // []	0,88 g		37-99-11
------	--	--------	--	----------

68.	Unbest. Kaiser []	0,76 g (ausgebr.)		37-99-69
-----	-----------------------	-------------------	--	----------

348-354

Constans

Maiorinae (1/60 Pfd.) bzw. halbe *Maiorinae* (1/120 Pfd.)

D N CONSTA-NS P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

FTR [1]: FEL TEMP – REPARATIO. Kaiser n. l. auf einem Schiff stehend, hält eine *Victoriola* in der R.; eine *Victoria* sitzt am Ruder.

FTR [2]: FEL TEMP – REPARATIO. Kaiser n. l. auf einem Schiff stehend, hält einen Phoenix auf Globus in der erhobenen R. und ein Labarum in der L.; eine *Victoria* sitzt am Ruder.

FTR [3]: FEL•TEMP•REPARATIO. Phoenix n. r. auf einem Scheiterhaufen stehend.

⁵⁴ Büste mit Lorbeerkranz.

⁵⁵ Lorbeerkranz mit Rosetten.

⁵⁶ Vs. [] P F AVG; Rs. [] Q NN. 12h.

Trier, 348-350

halbe *Maiorinae* (1/120 Pfd.)

69*.	Constans, FTR [3] TRS•	2,97 g	LRBC 33; RIC VIII 228	37-99-108
70*.	Constans, FTR [3] TRS*	1,93 g	LRBC 36; RIC VIII 230	37-94-28
71.	Constans, FTR [3] TRP []	2,00 g	LRBC 33/36; RIC VIII 226/228-230	37-99-35

Maiorina (1/60 Pfd.)

72*.	Constans (A hinter dem Kopf), FTR [1] TRP	4,80 g	LRBC 46; RIC VIII 243	37-57-6
------	--	--------	-----------------------	---------

Unbest. Münzstätte, 348-350

Maiorina (1/60 Pfd.)

73*.	Unbest. Kaiser ⁵⁷ , FTR [2] []	4,71 g		37-99-210
------	---	--------	--	-----------

halbe *Maiorina* (1/120 Pfd.)

74*.	Constans, FTR [3] []	2,79 g		37-57-8
------	--------------------------	--------	--	---------

Magnentius

Maiorinae (1/60 Pfd.)

D N MAGNEN-TIVS P F AVG. A hinter dem Kopf. Drapierte Panzerbüste n. r.

VICTORIAE DD NN AVG ET CAES. Zwei *Victoriae* halten einen Kranz mit der Aufschrift VOT / V / MVLT / X.

Amiens, 352

75*.	Magnentius. Rs.: über dem Kranz, Chrismon AMBu	3,84 g	Bastien IV 125; LRBC 13; RIC VIII 23	37-99-74
------	---	--------	--------------------------------------	----------

Trier, 351-352

76*-77*.	Magnentius TRP	5,94 g	Bastien IV 64; LRBC 58; RIC VIII 312	37-99-98
	TRP	4,16 g	Bastien IV 64; LRBC 58; RIC VIII 312	37-99-170

Trier, 352

78*.	Magnentius []	3,32 g	Bastien IV 70/72; LRBC 60; RIC VIII 315	4-48-2b
------	-------------------	--------	---	---------

⁵⁷ Constantius II. oder Constans.

Imitation, nach 351

79*. Magnentius/Decentius
[] 1,56g 37-94-10

354-364

Constantius II.

halbe *Maiorinae* (1/120 Pfd.), Bronze (1/156 Pfd.)

D N CONSTAN-TIVS P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

FTR: FEL TEMP REPARATIO. Kaiser in Militärtracht mit Speer und Schild n. l. ersticht einen gestürzten Reiter; am Boden liegt ein Schild.

SpR: SPES REI-PVBLICE: Julian Caesar n. l. stehend, hält einen Globus in der R. und einen Speer in der L.

Lyon, 358

Bronze (1/156 Pfd.)

80. Constantius II., SpR
MPL[G] 1,99g Bastien II 249; LRBC 262; RIC VIII 201 37-99-129

Thessalonica, 355-361

halbe *Maiorina* (1/120 Pfd.)

81*. Constantius II., FTR⁵⁸
M - // SMTSB 2,14g LRBC 1684; RIC VIII 208 37-99-144

Konstantinopel, 355-361

halbe *Maiorina* (1/120 Pfd.)

82. Constantius II., FTR⁵⁹
M - // CON[] 1,68g LRBC 2049; RIC VIII 137 37-99-20

Cyzicus, 355-361

halbe *Maiorina* (1/120 Pfd.)

83*. Constantius II., FTR⁶⁰
•M• - // SMK[] 2,48g LRBC 2502; RIC VIII 115 37-99-73

Unbest. Münzstätte, 355-361

halbe *Maiorinae* (1/120 Pfd.)

84-88. Constantius II., FTR
[] 2,72g 37-99-58
[] 2,46g 37-99-158
[] 2,22g 37-57-5
[] 1,88g 37-99-152
[] 1,42g 37-99-89

⁵⁸ FEL TEMP – REPARATIO.

⁵⁹ FEL TEMP RE-PARATIO.

⁶⁰ FEL TEMP – REPARATIO.

Valentinian [1], Valens [2], Gratian [3-5]

Bronzen (1/132 Pfd.)

[1] D N VALENTINI-ANVS P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

[2] D N VALEN-S P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

[3] D N GRATIAN-VS AVGG AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

[4] D N GRATIANVS AVGG AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

[5] D N GRATIANVS P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

GR: GLORIA RO-MANORVM. Kaiser n. r. schreitend, Kopf n. l., packt mit der R. einen knienden Gefangenen an den Haaren und hält ein Labarum in der L.

SR: SECVRITAS – REIPVBLICAE. *Victoria* n. l. schreitend, hält einen Kranz in der R. und einen geschulterten Palmzweig in der L.

GNS: GLORIA NO-VI SAECVLI. Gratian n. l. stehend mit einem Labarum in der R., die L. auf einen Schild am Boden gestützt.

Trier, 364-367

89*-90*.	Valentinian [1], GR			
	[T]RS*	2,62 g	LRBC 79; RIC IX 5(a)/iii(b)	37-57-4
	TRS*	1,99 g	LRBC 79; RIC IX 5(a)/iii(b)	37-115-3
91-*97.	Valens [2], SR			
	TRP*	2,82 g	LRBC 82; RIC IX 7(b)/iii(a)	37-99-131
	TRP*	2,38 g	LRBC 82; RIC IX 7(b)/iii(a)	37-99-242
	TRP*	2,33 g	LRBC 82; RIC IX 7(b)/iii(a)	37-99-50
	TRP*	1,93 g (ausgebr.)	LRBC 82; RIC IX 7(b)/iii(a)	37-99-27
	TRS*	2,84 g	LRBC 82; RIC IX 7(b)/iii(b)	37-99-187
	TRS*	2,61 g	LRBC 82; RIC IX 7(b)/iii(b)	37-98-9
	TRS*	2,32 g	LRBC 82; RIC IX 7(b)/iii(b)	37-99-66
98*.	Valentinian [1], SR			
	TRPu	2,67 g	LRBC 86; RIC IX 7(a)/iv(a)	37-99-92
99-*105*.	Valens [2], SR			
	TRPu	2,51 g	LRBC 87; RIC IX 7(b)/iv(a)	37-99-173
	TRPu	2,27 g	LRBC 87; RIC IX 7(b)/iv(a)	37-99-162
	TRPu	2,25 g	LRBC 87; RIC IX 7(b)/iv(a)	37-99-14
	TRSu	2,28 g	LRBC 87; RIC IX 7(b)/iv(b)	37-84
	TRSu	2,27 g	LRBC 87; RIC IX 7(b)/iv(b)	37-115-1
	TRSu	2,22 g	LRBC 87; RIC IX 7(b)/iv(b)	37-99-62
	TRSu	1,31 g (ausgebr.)	LRBC 87; RIC IX 7(b)/iv(b)	37-99-91
106-*113.	Valens [2], SR			
	TR[]	2,57 g	RIC IX 7(b)	37-115-14
	TR[]	2,51 g	RIC IX 7(b)	37-94-30
	TR[]	2,42 g	RIC IX 7(b)	27-8
	TR[]	2,25 g	RIC IX 7(b)	37-99-234
	T[]	2,22 g	RIC IX 7(b)	37-99-97
	TR[]	2,17 g	RIC IX 7(b)	37-99-75
	TRP[]	2,11 g	RIC IX 7(b)	37-99-71
	T[]	2,07 g	RIC IX 7(b)	37-98-17

Trier, 367-375

114.	Valentinian [1], GR			
	TRP	2,48 g	LRBC 92; RIC IX 30(a)/vii(a)	37-9

115*.	Valens [2], GR TRS	2,33 g	LRBC 93; RIC IX 30(b)/-	37-62
116*-118*.	Valens [2], SR TRS	2,56 g	LRBC 97; RIC IX 32(b)/7(b)	37-99-47
	[T]RS	2,56 g	LRBC 97; RIC IX 32(b)/7(b)	37-99-122
	TRS	2,02 g	LRBC 97; RIC IX 32(b)/7(b)	37-99-114
119.	Valentinian [1], GR TRS•	2,24 g	LRBC 99; RIC IX 30(a)/x(b)	37-99-147
120*.	Valentinian [1], SR TRP•	2,63 g	LRBC; RIC IX 32(a)/-	37-99-233
121*.	Valens [2], SR TRS•	2,19 g	LRBC 104; RIC IX 32(b)/x(b)	35-10-5
122*-123.	Valens [2], SR * - // TRP	1,47 g	LRBC 110; RIC IX -	37-99-138
	* - // TR[]	2,16 g	LRBC 110; RIC IX -	37-99-36
124.	Valens [2], SR []	2,82 g		37-99-199
125.	Valentinian [1]/Valens [2], GR [T]RP[]	2,56 g	LRBC 92/93/99/100	37-99-200
126*-127.	Unbest. Kaiser, SR []	2,22 g		37-99-229
	[]	1,81 g		37-99-159
Lyon, 364-367				
128*-129*.	Valentinian [1], GR O F [II] // LVGV	2,75 g	Bastien III 49; LRBC 287; RIC IX 10(a)/v(b)	35-10-6
	O F II // [L]VGV	2,64 g	Bastien III 49; LRBC 287; RIC IX 10(a)/v(b)	37-99-217
Lyon, 367-375				
130.	Valentinian [1], GR O F II // LVGSA	2,48 g	Bastien III 72; LRBC 300; RIC IX 20(a)/xi(b)	37-99-197
131.	Valens [2], SR OF I // LVGP	2,88 g	Bastien III 91; LRBC 319; RIC IX 21(a)/xviii(a)	27-13
132.	Valens [2], SR OF I // LVGP•	2,86 g	Bastien III 98; LRBC 322; RIC IX 21(a)/xix(a)	37-99-181
133.	Valentinian [1], GR O F II // [LVG]S•	2,32 g (ausgebr.)	Bastien III 100; LRBC 321; RIC IX 20(a)/xix(b)	37-99-22
134*.	Valens [2], SR OF I/•/u // LVG[P]	1,69 g	Bastien III 102; LRBC 340; RIC IX 21(a)/xxii(a)	37-99-226

135.	Gratian [3], SR OF I/Zweig // LVGP	2,25 g	Bastien III 110; LRBC 333; RIC IX 21(b)/xxiv	37-115-9
136.	Valentinian [1], GR O F/Zweig II // LVGS	2,36 g	Bastien III 111; LRBC 326; RIC IX 20(a)/xxiii(b)	37-99-174
137*-138.	Gratian [3], GR O F/Zweig II // LVGS[O F/Zweig II // LVGS[2,17 g 1,94 g	Bastien III 112; LRBC 327; RIC IX 20(c)/xxiii(b) Bastien III 112; LRBC 327; RIC IX 20(c)/xxiii(b)	37-99-80 37-99-185
139*.	Valentinian [1], GR O F/S II // LVGS	2,56 g	Bastien III 130; LRBC 342; RIC IX 20(a)/xxvi(b)	37-94-8
140*.	Valentinian [1], GR O F II/S // LVGS[•]	3,29 g	Bastien III 136; LRBC 346; RIC IX 20(a)/xxvii(b)	37-99-184
141.	Valentinian [1], GR O [F II]/R E // LVGS	2,43 g	Bastien III 146; LRBC 354; RIC IX 20(a)/xxix(b)	37-99-52
142.	Gratian [3], GR O F/E II/R // LVGS	2,38 g	Bastien III 147; LRBC 357; RIC IX 20(c)/xxix(b)	37-99-186
143-145.	Valentinian [1], GR O F II[] // LVGS O F II[] // LVGS [O] F II // [LV]G[S]	2,28 g 2,01 g 1,81 g (ausgebr.)		37-99-224 37-99-70 37-99-38
146-*148.	Valens [2], SR [] // LVG[] OF I // LVGP[[] // LVGP[3,12 g 2,80 g 2,10 g		37-94-13 37-99-83 37-99-136
149.	Gratian [3], SR OF [] // []	2,27 g		37-99-125
Lyon, 375-378				
150*.	Valens [2], SR ⁶¹ I ∩ // LVGP	2,48 g	Bastien III 160; LRBC 368; RIC IX 23(a)/xxxii(a)	37-79
Arles, 364-367				
151-152.	Valentinian [1], SR [S]CONST SCONST	3,00 g 2,43 g	LRBC 477; RIC IX 9(a)/i(b) LRBC 477; RIC IX 9(a)/i(b)	37-99-9 37-99-201
153*.	Valentinian [1], GR OF I[] // CONST	2,30 g	LRBC 479; RIC IX 7(d)/ii(a-c)	37-98-2

⁶¹ Zwei weitere Exemplare im Münzhort von Haarlemmermeer, 53 (ohne Abbildung).

154-155.	Valens [2], GR OF I // CONST OF II // CONST	1,97 g 2,44 g	LRBC 480; RIC IX 7(d)/ii(a) LRBC 480; RIC IX 7(d)/ii(b)	37-99-196 37-99-113
156.	Valentinian [1], SR OF II // [CO]NST	2,22 g	LRBC 481; RIC IX 9(a)/ii(b)	37-99-188
157*-158*.	Valens [2], SR OF II // CONST OF II // CONST	2,79 g 2,52 g	LRBC 483; RIC IX 9(b)/ii(b) LRBC 483; RIC IX 9(b)/ii(b)	4-48-1 37-99-128
159.	Valens [2], GR OF II/• // [CON]	2,55 g	LRBC 489; RIC IX 7(d)/iv(b)	37-99-156
160*.	Valentinian [1], SR OF II/• // CON	2,71 g	LRBC 490; RIC IX 9(a)/iv(b)	37-99-175
161*-164.	Valens [2], SR OF I/• // CON OF II/• // CON OF II/• // CON OF II/• // CON	2,56 g 2,70 g 2,16 g 1,84 g (ausgebr.)	LRBC 492; RIC IX 9(b)/iv(a) LRBC 492; RIC IX 9(b)/iv(b) LRBC 492; RIC IX 9(b)/iv(b) LRBC 492; RIC IX 9(b)/iv(b)	37-115-6 37-99-7 37-99-177 37-99-149
165*.	Valentinian [1], SR B // TCON	2,36 g	LRBC 494; RIC IX 9(a)/vi(c)	37-99-198
367-375				
166*.	Valentinian [1], SR • - // PCON	2,06 g	LRBC 501; RIC IX 17(a)/ix(a)	37-99-6
167*.	Gratian [4], GNS • - // TCON	2,91 g	LRBC 503; RIC IX 15/ix(c)	37-99-206
168*-170.	Valens [2], GR OF II // CON OF II // CON OF III // CON	2,84 g 2,11 g 3,03 g	LRBC 513; RIC IX 16(b)/xii(b) LRBC 513; RIC IX 16(b)/xii(b) LRBC 513; RIC IX 17(b)/xii(c)	37-99-228 37-94-31 37-99-135
171-172*.	Valentinian [1], SR OF II // CON OF III // CON	1,93 g 2,35 g	LRBC 514; RIC IX 17(a)/xii(b) LRBC 514; RIC IX 17(a)/xii(c)	37-99-167 37-99-243
173*.	Valens [2], GR OF [] // [CO]N*	1,99 g (ausgebr.)	LRBC 520; RIC IX 17(b)/xiii(a-c)	37-99-25
174.	Valentinian [1], SR OF I // CON*	2,07 g	LRBC 521; RIC IX 17(a)/xiii(a)	37-99-64
175-176.	Gratian [4], GNS OF II // CON* OF III // CON*	2,56 g 2,12 g	LRBC 523a; RIC IX 15/xiii(b) LRBC 523a; RIC IX 15/xiii(c)	37-99-100 37-99-236
177*-178.	Valentinian [1], GR []SCON []CON	2,47 g 2,26 g	LRBC 525; RIC IX 16(a)/xiv(b) LRBC 525; RIC IX 16(a)/xiv(a-c)	37-94-6 37-94-4

179*-183*.	Valens [2], GR			
	SCON	2,72 g	LRBC 526; RIC IX 16(b)/xiv(b)	37-99-189
	SCO[N]	1,97 g	LRBC 526; RIC IX 16(b)/xiv(b)	37-99-42
	[]ON	2,42 g	LRBC 526; RIC IX 16(b)/xiv(a-c)	37-99-45
	[]CO[]	1,97 g	LRBC 526; RIC IX 16(b)/xiv(a-c)	37-94-17
	[]CON	1,68 g	LRBC 526; RIC IX 16(b)/xiv(a-c)	4-48-3
184*-186.	Valentinian [1], SR			
	PCON	2,57 g	LRBC 527; RIC IX 17(a)/xiv(a)	37-99-209
	SCON	2,55 g	LRBC 527; RIC IX 17(a)/xiv(b)	37-94-16
	SCON	2,15 g	LRBC 527; RIC IX 17(a)/xiv(b)	37-99-230
187*.	Valens [2], SR			
	SCON	2,19 g	LRBC 528; RIC IX 17b/xiv(b)	37-99-34
188*-195*.	Gratian [4], GNS			
	TCO[N]	3,01 g	LRBC 529; RIC IX 15/xiv(c)	37-99-143
	TCON	2,62 g	LRBC 529; RIC IX 15/xiv(c)	37-57-7
	[TC]ON	2,39 g	LRBC 529; RIC IX 15/xiv(c)	37-99-107
	TCON	2,32 g	LRBC 529; RIC IX 15/xiv(c)	37-99-141
	T[CO]N	2,17 g	LRBC 529; RIC IX 15/xiv(c)	37-99-94
	TCON	2,04 g	LRBC 529; RIC IX 15/xiv(c)	37-99-211
	T[CON]	2,00 g	LRBC 529; RIC IX 15/xiv(c)	37-99-155
	TCON	1,78 g	LRBC 529; RIC IX 15/xiv(c)	37-99-212
196*.	Valentinian [1], GR			
	OF III // []	2,78 g		37-99-116
197-200.	Valentinian [1], SR			
	OF III // CON[]	2,77 g		37-98-14
	OF II [] // []	2,24 g		37-99-90
	[]N[]	2,20 g		37-115-15
	OF II [] // []	1,70 g		37-99-103
201-202*.	Valens [2], SR			
	OF [] // CON[]	2,20 g		37-94-25
	OF II // CON[]	2,07 g		37-99-246
203*.	Unbest. Kaiser, GR			
	[] III // []	0,91 g (ausgebr.)		37-99-60
Rom, 367-375/378				
204*-206*.	Valens [2], SR			
	RSECVNDA	2,15 g	LRBC 713; RIC IX 24(b) -	37-99-40
	RQVARTA	2,74 g	LRBC 713; RIC IX 24(b) -	37-94-26
	RQVARTA	2,52 g	LRBC 713; RIC IX 24(b) -	37-99-176
207-208.	Valens [2], SR			
	[]QVAR[]	2,46 g	LRBC 713/719; RIC IX 24(b)/-xii(b)	37-99-49
	[]VARTA	2,24 g	LRBC 713/719; RIC IX 24(b)/-xii(b)	27-12
209*.	Valentinian [1], GR			
	R•TERT[]	2,08 g	LRBC 715; RIC IX 15(a)/23(a) xi(b)	37-99-93

210*.	Valentinian [1], GR [S]M(Blatt)R[]	2,94g	LRBC 721; RIC IX 23(a)/xiii-xvi	27-9
211- 212.	Valentinian [1], SR S[] SM(Blatt)[]	1,99g 1,51g	LRBC 724; RIC IX 24(a)/xiii-xvi LRBC 724; RIC IX 24(a)/xiii-xvi	37-115-13 37-94-7
213- *216.	Valens [2], SR SM(Blatt)RP SM(Blatt)RP SM(Blatt)RB SM(Blatt)[]	3,06g 2,44g 2,24g 2,91g	LRBC 725/730; RIC IX 24(b)/28(a)/xiii LRBC 725/730; RIC IX 24(b)/28(a)/xiii LRBC 725/730; RIC IX 24(b)/28(a)/xiv LRBC 725/730; RIC IX 24(b)/28(a)	37-99-172 37-99-32 37-99-160 37-99-124
217.	Valentinian [1], SR []	2,59g		37-99-5
218-219*.	Valens [2], SR [] []	2,90g 2,57g		37-99-105 37-99-165
Aquileia, 367-375				
220*.	Valentinian [1], SR B - // SMAQP	2,94g	LRBC 971; RIC IX 9(a)/ii(a)	37-94-1
221*.	Valentinian [1], SR Kranz - // SMA[]	2,44g	LRBC 992; RIC IX 11(a)/xiv(a-b)	37-115-2
222*.	Valentinian [1], GR SMAQS	2,83g	LRBC 1011; RIC IX 11(a)/xvi(b)	37-99-82
223*-224*.	Valentinian [1], SR SMAQP SMAQS	2,62g 2,31g	LRBC 1014; RIC IX 12(a)/xvi(a) LRBC 1014; RIC IX 12(a)/xvi(b)	37-99-151 37-99-87
225*.	Valens [2], SR SMAQS	3,08g	LRBC 1015; RIC IX 12(b)/xvi(b)	27-11
226*.	Valentinian [1], GR - * // SMAQP	2,35g	LRBC 1032; RIC IX 11(a)/xviii(a)	37-99-41
Siscia, 367-375				
227*-228*.	Valens [2], SR */R/O •/M // ASISC */R/O •/M // ASISC	2,62g 2,12g	LRBC 1348; RIC IX 15(b)/xx LRBC 1348; RIC IX 15(b)/xx	37-99-88 37-99-120
229*.	Gratian [5], GR F R/k // [ΔS]ISC []	2,28g	LRBC 1421-1423; RIC IX 14(c)/xxxv	4-49-2
230*.	Valentinian [1], SR R/k F // I'SISCS	2,26g	LRBC 1426; RIC IX 15(a)/xxxv	37-99-37

Arles oder Lyon, 364-378

231*-233.	Valens [2], SR		
	O [] // []	2,45 g (in zwei Fragmenten)	37-94-21
			37-94-27
	OF I // []	2,12 g	35-10-3
	O [] // []	1,94 g	37-94-32
234-235*.	Unbest. Kaiser, SR		
	OF [] // []	2,78 g	37-115-5
	[OF] II // []	1,71 g (ausgebr.)	37-99-101

Unbest. Münzstätte, 364-378

236-237.	Valentinian [1], GR		
	[]	2,33 g	35-Stfd
	[]	2,13 g	37-94-19
238-244*.	Valentinian [1], SR		
	[]	3,08 g	37-99-59
	[]	2,80 g	37-99-51
	[]	2,61 g	37-94-12
	[]	2,38 g	34-14
	[]	2,25 g	37-20
	[]	2,05 g	37-99-117
	[?] - // []	2,05 g ⁶²	37-94-15
245-249*.	Valens [2], GR		
	[] P []	2,54 g	37-99-85
	[]	2,24 g	37-99-126
	[] . []	2,14 g	37-99-102
	[] R (?) []	1,49 g (stark korrodiert)	37-99-121
	[]	1,72 g	37-99-99
250-*257.	Valens [2], SR		
	[]	2,82 g	37-115-11
	[]	2,80 g	37-99-63
	[]	2,46 g	37-99-78
	[]	2,44 g	35-10-7
	[]	2,40 g	37-99-95
	[]	2,27 g	4-48-2a
	[]	2,18 g (ausgebr.)	37-57-10
	[]	0,73 g (ausgebr.)	34-20
258*.	Valentinian [1]/Valens [2], GR		
	[]	1,76 g	37-99-169
259-261.	Unbest. Kaiser, GR		
	[]	2,70 g	34-23
	[]	2,50 g (in zwei Fragmenten)	37-99-65
	[]	2,28 g	37-94-24

⁶² Schrötling in Form eines Hexagons.

262-264.	Unbest. Kaiser, SR			
	[]	2,85g		37-98-13
	[]	2,53g		4-39
	[]	2,30g (ausgebr.)		37-99-19

378-388

Gratian [1], Valentinian II. [2], Theodosius [3], Arcadius [4]

Bronzen (1/60, 1/132, 1/192 Pfd.)

[1] D N GRATIA-NVS P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

[1] D N VALENTINIANVS IVN P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

[2] D N THEODO-SIVS P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

[4] D N ARCADI-VS P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

CA: CONCOR-DIA AVGGG. *Roma* frontal sitzend, Kopf n. l., hält einen Globus in der R. und ein Zepter in der L.

RR: REPARATIO – REIPVB. Kaiser in Militärtracht frontal stehend, Kopf n. r., erhebt mit der R. eine kniende Frau mit Mauerkrone; er hält eine *Victoriola* in der L.

Vota: VOT / XV / MVLT / XX in einem Kranz.

Vaugg: VICTORIA AVGGG. Zwei gegenüberstehende *Victoriae* halten jeweils einen Kranz und einen Palmzweig.

Trier, 381-383

Bronze (1/60 Pfd.)

265*.	Valentinian II. [2], RR			
	SMT[]	5,49g	LRBC 151; RIC IX 65(b)	37-99-163

Lyon, 379-380

Bronze (1/192 Pfd.)

266*.	Valentinian II. [2], CA			
	LVGS	2,74g	Bastien III 170; LRBC 369; RIC IX 29(a)	37-6

Lyon, 381-382

Bronze (1/192 Pfd.)

267*.	Gratian [1], Vota			
	[]V[]	1,20g	Bastien III 174/175; LRBC 371; RIC IX 30(a)	37-115-8

Lyon, 383

Bronzen (1/60 Pfd.)

268*-269*.	Gratian [1], RR			
	- S // LVGS	5,73g	Bastien III 184; LRBC 376; RIC IX 28(a)/4	37-99-215
	- S // LVGS	5,11g	Bastien III 184; LRBC 376; RIC IX 28(a)/4	37-99-207

Arles, 381-383

Bronze (1/60 Pfd.)

270*.	Valentinian II. [2], RR			
	SCO[N]	5,44g	LRBC 550; RIC IX 20c/2	37-99-33

Bronze (1/192 Pfd.)

271*. Gratian [1], Vota
SCON 1,27 g LRBC 552; RIC IX 24/2 37-99-220

Rom, 383-387

Bronze (1/192 Pfd.)

272*. Arcadius [4], VAuggg
• // RP 1,17 g LRBC 788; RIC IX 57(e)/2 37-78

Unbest. Münzstätte, 378-383

Bronze (1/60 Pfd.)

273*. Gratian [1], RR
[] 5,55 g 35-10-2

Bronzen (1/192 Pfd.)

274*-275*. Gratian [1], Vota
[] 1,23 g 37-99-46
[] 0,93 g 37-99-191

276*. Theodosius [3], CA
[] 2,51 g 37-99-218

Magnus Maximus [1-2], Flavius Victor [3]

Bronzen (1/60, 1/252 Pfd.)

[1] D N MAG MAXI-MVS P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

[2] D N MAG MA-XIMVS P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

[3] D N FL VIC-TOR P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

RR: REPARATIO – REIPVB. Kaiser in Militärtracht frontal stehend, Kopf n. r., erhebt mit der R. eine kniende Frau mit Mauerkrone; er hält eine *Victoriola* in der L.

SpRom: SPES ROMANORVM. Lagertor, darüber Stern.

VAugg: VICTORI-A AVGG. Kaiser in Militärtracht n. l. stehend mit einer *Victoriola* in der R. und einem Feldzeichen in der L.

Trier, 387-388

Bronze (1/252 Pfd.)

277*. Flavius Victor [3], SpRom
SMTR 1,33 g LRBC 158; RIC IX 87(c) 37-99-140

Lyon, 383-386

Bronze (1/60 Pfd.)

278*. Magnus Maximus [1], RR
- P // [] 5,13 g (ausgebr.) Bastien III 190/191; LRBC 380 37-99-180
RIC IX 32/3-4

Lyon, 387-388
Bronze (1/252 Pfd.)

279*. Magnus Maximus [2], SpRom
LVGP 1,23 g Bastien III 198; LRBC 387; RIC IX 36(a) 37-94-20

Arles, 383-387
Bronzen (1/60 Pfd.)

280*. Magnus Maximus [1], RR
TCON 4,23 g LRBC 553; RIC IX 26(a)/3 37-45

281*. Magnus Maximus [2], VA
[]CON 3,26 g LRBC 556; RIC IX 27(a) 37-99-57

Unbest. Münzstätte, 383-387
Bronze (1/60 Pfd.)

282*. Magnus Maximus [1], RR
[] 1,72 g (zerschnitten und gefeilt)⁶³ 37-99-194

Bronze (1/252 Pfd.)

283*. Maximus [2], SpRom
[] 1,24 g 37-99-13

Gratian, Valentinian II., Theodosius, Magnus Maximus

Unbest. Münzstätte, 381-388
Bronze (1/60 Pfd.)

284*. Unbest. Kaiser, RR
[] 3,80 g (ausgebr.) 37-99-213

Valentinian II. [1], Theodosius [2], Arcadius [3-4], Eugenius [5], Honorius [6-7]
Bronzen (1/280 Pfd.)

[1] D N VALENTINI-ANVS P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

[2] D N THEODO-SIVS P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

[3] D N ARCADIVS P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

[4] D N ARCADI-VS P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

[5] D N EVGENI-VS P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

[6] D N HONORI-VS P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

[7] D N HONORIVS P F AVG. Drapierte Panzerbüste mit Diadem n. r.

SalR: SALVS REI-PVBLICAE. *Victoria* n. l. schreitend mit einem geschulterten Tropaion in der R. schleppt mit der L. einen knienden Gefangenen; im Feld l. Chrismon.

VA: VICTOR-IA AVGGG. *Victoria* n. l. schreitend mit einem Kranz in der R. und einem geschulterten Palmzweig in der L.

⁶³ Vs. []N MAG M[]; Rs. []EPARA[]. Siehe Abb. 3.

Trier, 388-392

285*.	Unbest. Kaiser, VA TR	1,23 g	LRBC 165-167; RIC IX 97(a-c)	37-99-235
-------	--------------------------	--------	------------------------------	-----------

Lyon, 388-392

286*.	Arcadius [3], VA LVGP	1,31 g RIC IX 44(d)/1	Bastien III 225; LRBC 392	37-99-3
-------	--------------------------	--------------------------	---------------------------	---------

287*.	Unbest. Kaiser, VA LVGP	1,09 g		37-94-9
-------	----------------------------	--------	--	---------

Arles, 388-392/395

288*.	Valentinian II. [1], VA PCON	1,08 g	LRBC 562; RIC IX 30(a)/1	37-99-61
-------	---------------------------------	--------	--------------------------	----------

289*.	Theodosius [2], VA []CON	1,58 g	LRBC 565/568; RIC IX 30(d)	37-99-118
-------	------------------------------	--------	----------------------------	-----------

290*-291.	Arcadius [3], VA SCON []ON	1,00 g 1,22 g	LRBC 566/569; RIC IX 30(e)/2 LRBC 566/569; RIC IX 30(e)	27-17 37-16
-----------	-----------------------------------	------------------	--	----------------

Arles, 394 bis ca. 395

292*.	Honorius [6-7], VA SCON	1,94 g	LRBC 570/572; RIC IX 30(g)/2	37-99-247
-------	----------------------------	--------	------------------------------	-----------

Arles, 388 bis ca. 395

293*.	Unbest. Kaiser, VA PCON	1,06 g		37-99-245
-------	----------------------------	--------	--	-----------

Rom, 388-392

294*.	Theodosius, SalR (388-392) [R]P	1,16 g	LRBC 797	27-7b
-------	------------------------------------	--------	----------	-------

Rom, 388-392/394-395

295*-*297*.	Theodosius, SalR []R[] R[] []P	1,12 g 1,28 g 1,54 g	LRBC 797/800/804 LRBC 797/800/804 LRBC 797/800/804	37-99-72 37-99-119 37-99-77
-------------	---	----------------------------	--	-----------------------------------

Rom, 388-392/394-408

298.	Unbest. Kaiser, SalR R[]	1,09 g		37-99-168
------	------------------------------	--------	--	-----------

Unbest. Münzstätte, 388-395

299-300.	Theodosius, VA		
	[]	1,08g	27-18
	[]	1,07g	37-99-164
301*.	Arcadius [3], SalR		
	[]	0,92g (ausgebr.)	37-99-44
302-*308.	Arcadius [3], VA		
	[]	1,92g	37-18
	[]	1,33g	37-99-183
	[]	1,31g	37-99-43
	[]	1,16g	37-99-192
	[]	1,14g	34-25
	[]	1,08g	37-99-28
	[]	0,98g	37-12
309.	Arcadius [4], VA		
	[]	1,10g	34-21
310*.	Arcadius [4]/Honorius [6], VA		
	[]	0,91g	37-76

Unbest. Münzstätte, 392-394

311*.	Eugenius [5], VA		
	[]	1,60g	37-99-21

Kaiser und Münzstätte unbest., 388-395/402/408

312*-*319.	Unbest. Kaiser, SalR		
	[]	1,24g ⁶⁴	37-99-148
	[]	1,24g	37-99-154
	[]	1,16g	37-99-227
	[]	1,20g	37-99-134
	[]	1,07g	37-99-17
	[]	1,02g ⁶⁵ (ausgebr.)	37-99-96
	[]	0,85g	37-99-139
	[]	0,73g	37-99-81
320-*331.	Unbest. Kaiser, VA		
	[]	1,22g	37-99-84
	[]	1,13g (ausgebr.)	37-14
	[]	1,07g	37-99-193
	[]	1,01g	37-99-214
	[]	0,97g	27-19
	[]	0,95g	37-115-4
	[]	0,93g (ausgebr.)	37-99-30
	[]	0,73g (ausgebr.)	37-99-203

⁶⁴ Vielleicht Rom.

⁶⁵ Vielleicht Aquileia.

	[]	0,58g	37-99-219
	[]	0,85g	37-99-86
	[]	0,45g	37-99-216
	[]	0,44g	37-99-221
332.	Unbest. Kaiser, SalRVA		
	[]	1,00g	37-77
Unbest. Münzen			
333-361.	4. Jahrhundert	3,19g	37-75
		2,67g	37-98-16
		2,63g	37-98-10
		2,62g	37-99-157
		2,60g	37-57-9
		2,56g	37-98-6
		2,50g	37-99-48
		2,50g	37-99-104
		2,16g	37-99-208
		2,09g	37-98-8
		2,04g	37-99-161
		1,86g	37-99-54
		1,64g	37-57-1
		1,63g	37-99-56
		1,49g (zwei Fragmente)	37-115-10
		1,45g (zwei Fragmente)	37-19
		1,21g (ausgebr.)	37-99-68
		1,17g (ausgebr.)	37-11
		1,10g (ausgebr.)	37-13
		1,09g	34-26
		1,02g	37-23
		0,97g (Fragment)	34-13
		0,88g (Fragment)	37-99-166
		0,86g (Fragment)	37-99-146
		0,76g (halbiert)	37-99-178
		0,75g	27-10
		0,72g (Fragment)	37-99-171
		0,61g (Fragment)	34-19
		0,57g (Fragment)	37-94-22
362-370.	Verkohlte Münzen	zwei Fragmente	4-49-3
		-	37-98-1
		-	37-98-15
		(ausgebr.)	37-98-7
		(ausgebr.)	37-98-11
		zwei Fragmente	37-98-3 u. 4
		zwei Fragmente	37-98-5
		-	37-99-55
		Fragmente	37-99-110
371.	Schrötling? ⁶⁶	0,41g	37-8

⁶⁶ Dm. 0,9 cm.

Inventar-Nr.	Katalog-Nr.
4-39	263
4-48-1	157
4-48-2a	255
4-48-2b	78
4-48-3	183
4-48-4	36
4-49-1	60
4-49-2	229
4-49-3	362
27-7a	37
27-7b	294
27-8	108
27-9	210
27-10	358
27-11	225
27-12	208
27-13	131
27-14	16
27-17	290
27-18	299
27-19	324
34-13	354
34-14	241
34-19	360
34-20	257
34-21	309
34-23	259
34-25	306
34-26	352
35 Stfd	236
35-10-2	273
35-10-3	232
35-10-4	22
35-10-5	121
35-10-6	128
35-10-7	253
37-6	266
37-8	371
37-9	114
37-11	350
37-12	308
37-13	351
37-14	321
37-15	6
37-16	291
37-17	5
37-18	302
37-19	348
37-20	242
37-23	353
37-45	280
37-57-1	345

Inventar-Nr.	Katalog-Nr.
37-57-2	18
37-57-3	35
37-57-4	89
37-57-5	86
37-57-6	72
37-57-7	189
37-57-8	74
37-57-9	337
37-57-10	256
37-62	115
37-70	19
37-74	14
37-75	333
37-76	310
37-77	332
37-78	272
37-79	150
37-84	102
37-115-1	103
37-115-2	221
37-115-3	90
37-115-4	325
37-115-5	234
37-115-6	161
37-115-7	53
37-115-8	267
37-115-9	135
37-115-10	347
37-115-11	250
37-115-12	20
37-115-13	211
37-115-14	106
37-115-15	199
37-94-1	220
37-94-2	46
37-94-3	66
37-94-4	178
37-94-5	63
37-94-6	177
37-94-7	212
37-94-8	139
37-94-9	287
37-94-10	79
37-94-11	13
37-94-12	240
37-94-13	146
37-94-14	56
37-94-15	244
37-94-16	185
37-94-17	182
37-94-18	50
37-94-19	237

Inventar-Nr.	Katalog-Nr.
37-94-20	279
37-94-21	231
37-94-22	361
37-94-23	54
37-94-24	261
37-94-25	201
37-94-26	205
37-94-27	231
37-94-28	70
37-94-29	43
37-94-30	107
37-94-31	169
37-94-32	233
37-98-1	363
37-98-2	153
37-98-3	367
37-98-4	367
37-98-5	368
37-98-6	338
37-98-7	365
37-98-8	342
37-98-9	96
37-98-10	335
37-98-11	366
37-98-12	40
37-98-13	262
37-98-14	197
37-98-15	364
37-98-16	334
37-98-17	113
37-99-1	15
37-99-2	11
37-99-3	286
37-99-4	17
37-99-5	217
37-99-6	166
37-99-7	162
37-99-8	29
37-99-9	151
37-99-11	67
37-99-12	21
37-99-13	283
37-99-14	101
37-99-17	316
37-99-19	264
37-99-20	82
37-99-21	311
37-99-22	133
37-99-23	65
37-99-24	31
37-99-25	173
37-99-26	4

Inventar-Nr.	Katalog-Nr.
37-99-27	94
37-99-28	307
37-99-30	326
37-99-31	9
37-99-32	214
37-99-33	270
37-99-34	187
37-99-35	71
37-99-36	123
37-99-37	230
37-99-38	145
37-99-39	42
37-99-40	204
37-99-41	226
37-99-42	180
37-99-43	304
37-99-44	301
37-99-45	181
37-99-46	274
37-99-47	116
37-99-48	339
37-99-49	207
37-99-50	93
37-99-51	239
37-99-52	141
37-99-53	2
37-99-54	344
37-99-55	369
37-99-56	346
37-99-57	281
37-99-58	84
37-99-59	238
37-99-60	203
37-99-61	288
37-99-62	104
37-99-63	251
37-99-64	174
37-99-65	260
37-99-66	97
37-99-67	12
37-99-68	349
37-99-69	68
37-99-70	144
37-99-71	112
37-99-72	295
37-99-73	83
37-99-74	75
37-99-75	111
37-99-76	48
37-99-77	297
37-99-78	252
37-99-79	45

Inventar-Nr.	Katalog-Nr.
37-99-80	137
37-99-81	319
37-99-82	222
37-99-83	147
37-99-84	320
37-99-85	245
37-99-86	329
37-99-87	224
37-99-88	227
37-99-89	88
37-99-90	198
37-99-91	105
37-99-92	98
37-99-93	209
37-99-94	192
37-99-95	254
37-99-96	317
37-99-97	110
37-99-98	76
37-99-99	249
37-99-100	175
37-99-101	235
37-99-102	247
37-99-103	200
37-99-104	340
37-99-105	218
37-99-106	26
37-99-107	190
37-99-108	69
37-99-109	8
37-99-110	370
37-99-111	55
37-99-112	32
37-99-113	155
37-99-114	118
37-99-115	58
37-99-116	196
37-99-117	243
37-99-118	289
37-99-119	296
37-99-120	228
37-99-121	248
37-99-122	117
37-99-123	64
37-99-124	216
37-99-125	149
37-99-126	246
37-99-127	41
37-99-128	158
37-99-129	80
37-99-130	57
37-99-131	91

Inventar-Nr.	Katalog-Nr.
37-99-132	7
37-99-133	44
37-99-134	315
37-99-135	170
37-99-136	148
37-99-137	49
37-99-138	122
37-99-139	318
37-99-140	277
37-99-141	191
37-99-142	33
37-99-143	188
37-99-144	81
37-99-146	356
37-99-147	119
37-99-148	312
37-99-149	164
37-99-150	25
37-99-151	223
37-99-152	87
37-99-154	313
37-99-155	194
37-99-156	159
37-99-157	336
37-99-158	85
37-99-159	127
37-99-160	215
37-99-161	343
37-99-162	100
37-99-163	265
37-99-164	300
37-99-165	219
37-99-166	355
37-99-167	171
37-99-168	298
37-99-169	258
37-99-170	77
37-99-171	359
37-99-172	213
37-99-173	99
37-99-174	136
37-99-175	160
37-99-176	206
37-99-177	163
37-99-178	357
37-99-180	278
37-99-181	132
37-99-182	28
37-99-183	303
37-99-184	140
37-99-185	138
37-99-186	142

Inventar-Nr.	Katalog-Nr.
37-99-187	95
37-99-188	156
37-99-189	179
37-99-190	47
37-99-191	275
37-99-192	305
37-99-193	322
37-99-194	282
37-99-195	23
37-99-196	154
37-99-197	130
37-99-198	165
37-99-199	124
37-99-200	125
37-99-201	152
37-99-202	1
37-99-203	327
37-99-204	10
37-99-205	24
37-99-206	167
37-99-207	269

Inventar-Nr.	Katalog-Nr.
37-99-208	341
37-99-209	184
37-99-210	73
37-99-211	193
37-99-212	195
37-99-213	284
37-99-214	323
37-99-215	268
37-99-216	330
37-99-217	129
37-99-218	276
37-99-219	328
37-99-220	271
37-99-221	331
37-99-222	52
37-99-223	38
37-99-224	143
37-99-225	39
37-99-226	134
37-99-227	314
37-99-228	168

Inventar-Nr.	Katalog-Nr.
37-99-229	126
37-99-230	186
37-99-231	51
37-99-233	120
37-99-234	109
37-99-235	285
37-99-236	176
37-99-237	62
37-99-238	27
37-99-239	30
37-99-240	61
37-99-241	59
37-99-242	92
37-99-243	172
37-99-244	34
37-99-245	293
37-99-246	202
37-99-247	292
38-12	3

LITERATUR

- AGK: H.-J. Schulzki, Die Antoninianprägung der gallischen Kaiser von Postumus bis Tetricus (AGK). Typenkatalog der regulären und nachgeprägten Münzen. *Antiquitas* 3, 35 (Bonn 1996).
- Bastien 1964: P. Bastien, Le monnayage de Magnence (350-353). *Num. Romaine* 1 (Wetteren 1964).
- 1982: P. Bastien, Le monnayage de l'atelier de Lyon. De la réouverture de l'atelier en 318 à la mort de Constantin (318-337). *Num. Romaine* 13 (Wetteren 1982).
- 1983: P. Bastien, Y a-t-il eu un monnayage d'or au nom de Maxime à Constantinople? *Bull. Cercle Études Num.* 20/3, 1983, 51-55.
- 1985: P. Bastien, Le monnayage de l'atelier de Lyon. De la mort de Constantin à la mort de Julien (337-363). *Num. Romaine* 15 (Wetteren 1985).
- 1987: P. Bastien, Le monnayage de l'atelier de Lyon. Du règne de Jovien à la mort de Jovin (363-413). *Num. Romaine* 16 (Wetteren 1987).
- Blanchet 1900: A. Blanchet, Les trésors de monnaies romaines et les invasions germaniques en Gaule (Paris 1900).
- Bleckmann 1997: B. Bleckmann, Honorius und das Ende der römischen Herrschaft in Westeuropa. *Hist. Zeitschr.* 265, 1997, 561-595.
- Brenot 2003: C. Brenot, Le bronze du V^e siècle à la lumière de quelques sites provençaux. *Rev. Num.* 2003, 41-56.
- Burrell 2007: B. Burrell, A Hoard of Minimi from Sardis and the Currency of the Fifth Century C. E. *Rev. Num.* 2007, 235-282.
- Chameroy / Lambot 2011: J. Chameroy / B. Lambot, Les monnaies romaines du sanctuaire du Népellier à Nanteuil-sur-Aisne (départ. Ardennes). *Bull. Soc. Arch. Champenoise* 104, 2011, 59-90.
- Chastagnol 1973: A. Chastagnol, Le repli sur Arles des services administratifs gaulois en l'an 407 de notre ère. *Rev. Hist.* 97/249, 1973, 23-40.
- Cunetio: E. Besly / R. Bland, *The Cunetio Treasure. Roman Coinage of the Third Century AD* (London 1983).
- Cüppers 1992: H. Cüppers, Das spätantike Trier und sein Umland. In: G. S. Chiesa / E. A. Arslan (Hrsg.), *Felix Temporis Reparatio. Atti del convegno archeologico internazionale »Milano capitale dell'Impero romano«*, Milano 8-11 marzo 1990 (Milano 1992) 227-239.
- Delmaire 1983: R. Delmaire, Un trésor d'aes 4 au Musée de Boulogne-sur-Mer (Notes sur la circulation monétaire en Gaule du nord au début du V^e siècle). *Trésors monétaires* 5, 1983, 131-185.
- Dengis 2011: J.-L. Dengis, Trouvailles et trésors monétaires en Belgique. VIII: Province de Liège. La période gallo-romaine. *Collect. Moneta* 120 (Wetteren 2011).

- Doyen 2007: J.-M. Doyen, Économie, monnaie et société à Reims sous l'Empire romain. Recherches sur la circulation monétaire en Gaule septentrionale intérieure. Arch. Urbaine Reims 7 = Bull. Soc. Arch. Champenoise 100, 2/4 (Reims 2007).
- E.: G. Elmer, Die Münzprägung der gallischen Kaiser in Köln, Trier und Mailand. Bonner Jahrb. 146, 1941, 1-106.
- Gebhardt u. a. 1956: H. Gebhardt / K. Kraft / H. Küthmann / P. Franke / K. Christ, Bemerkungen zur kritischen Neuaufnahme der Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland. Jahrb. Num. u. Geldgesch. 7, 1956, 9-71.
- Gilles 1982: K.-J. Gilles, Die Trierer Münzprägung im frühen Mittelalter (Koblenz 1982).
- 1983: K.-J. Gilles, Zur Münzprägung des Honorius in Trier. Trierer Zeitschr. 46, 1983, 225-229.
- Glauben 2012: A. Glauben, Der vicus von Mayen (Lkr. Mayen-Koblenz). Alte Grabungen und neue Forschungen. In: M. Grünewald / S. Wenzel (Hrsg.), Römische Landnutzung in der Eifel. Neue Ausgrabungen und Forschungen. RGZM – Tagungen 16 (Mainz 2012) 87-98.
- Gricourt 1985: D. Gricourt, Les émissions Virtus Exerciti de Constantinople et la participation de Maxime à ce monnayage. Bull. Cercle Études Num. 22/1, 1985, 4-9.
- Gricourt / Naumann / Schaub 2009: D. Gricourt / J. Naumann / J. Schaub, Le mobilier numismatique de l'agglomération secondaire de Bliesbruck (Moselle), fouilles 1978-1998. Blesa 5 (Paris 2009).
- Grierson / Mays 1992: P. Grierson / M. Mays, Catalogue of Late Roman Coins in the Dumbarton Oaks Collection and in the Whittemore Collection. From Arcadius and Honorius to the Accession of Anastasius (Washington D. C. 1992).
- Haupt 2001: P. Haupt, Römische Münzhorte des 3. Jhs. in Gallien und den germanischen Provinzen. Eine Studie zu archäologischen Aspekten der Entstehung, Verbergung und Auffindung von Münzhorten. Provinzialröm. Stud. 1 (Grunbach 2001).
- Heinen 1985: H. Heinen, Trier und das Trevererland in römischer Zeit. 2000 Jahre Trier 1 (Trier 1985).
- Hollard 1992: D. Hollard, Un aes 4 de Constantin III dans un dépôt monétaire de l'Hérault. Bull. Soc. Française Num. 47/3, 1992, 278-280.
- 2001: D. Hollard, Un dépôt monétaire de bronzes romains datant du V^e s. ap. J.-C. à »Boussargues« (Argelliers, Hérault). Rev. Arch. Narbonnaise 34, 2001, 181-185.
- Lallemant 1967: J. Lallemant, Le trésor de Hemptinne: bronzes (aes 2) de Gratien à Magnus Maximus. Ann. Soc. Arch. Namur 54, 1967, 5-59.
- 1991: J. Lallemant, La circulation des monnaies de la période valentinienne (364-378) sur le territoire de la Belgique actuelle. In: H.-C. Noeske / H. Schubert (Hrsg.), Die Münze: Bild, Botschaft, Bedeutung. Festschrift für Maria R.-Alföldi (Frankfurt a. M. 1991) 328-334.
- LRBC: P. V. Hill / J. P. C. Kent, Late Roman Bronze Coinage A. D. 324-498. I: The Bronze Coinage of the House of Constantine A. D. 324-346; R. A. G. Carson / J. P. C. Kent, Late Roman Bronze Coinage A. D. 324-498. II: Bronze Roman Imperial Coinage of the Later Empire A. D. 346-498 (London 1960).
- Palanque 1965: J.-R. Palanque, L'empereur Maxime. In: Les empereurs romains d'Espagne (Colloques internationaux du Centre National de la Recherche Scientifique, Madrid-Italica, 31 mars-6 avril 1964) (Paris 1965) 255-267.
- R.-Alföldi 2001: M. R.-Alföldi, Gloria Romanorum. Schriften zur Spätantike. Historia Einzelschr. 153 (Stuttgart 2001).
- RIC III: H. Mattingly / E. A. Sydenham, The Roman Imperial Coinage III: Antoninus Pius to Commodus (London 1930).
- RIC V/1: P. H. Webb, The Roman Imperial Coinage V/1: Valerian to Florian (London 1927).
- RIC VI: C. H. V. Sutherland, The Roman Imperial Coinage VI: From Diocletian's reform (A. D. 294) to the death of Maximinus (A. D. 313) (London 1967).
- RIC VII: P. M. Bruun, The Roman Imperial Coinage VII: Constantine and Licinius A. D. 313-337 (London 1966).
- RIC VIII: J. P. C. Kent, The Roman Imperial Coinage VIII: The Family of Constantine I A. D. 337-364 (London 1981).
- RIC IX: J. W. E. Pearce, The Roman Imperial Coinage IX: Valentinian I-Theodosius I (London 1951).
- RIC X: J. P. C. Kent, The Roman Imperial Coinage X: The divided Empire and the fall of the Western parts AD 395-491 (London 1994).
- Thirion 1967: M. Thirion, Les trésors monétaires gaulois et romains trouvés en Belgique. Cercle d'Études Numismatiques. Travaux 3 (Bruxelles 1967).
- Vasić 1990: M. Vasić, Trouvaille des monnaies de bronze des IV^{ème} et V^{ème} siècles en municipe Horreum Margi (Ćuprija). Posebna izdanja / Arh. Inst. Beograd 22 (Beograd 1990).
- Weiller 1970: R. Weiller, Die römischen Münzen aus der Villa von Remerschen (1970). Hémecht 22, 1970, 467-476.
- Wigg 1991: D. Wigg, Münzumschlag in Nordgallien um die Mitte des 4. Jahrhunderts n. Chr. Numismatische Zeugnisse für die Usurpation des Magnentius und die damit verbundenen Germaneneinfälle. Stud. Fundmünzen Ant. 8 (Berlin 1991).

ZUSAMMENFASSUNG / ABSTRACT / RÉSUMÉ

Münzhort des ausgehenden 4. Jahrhunderts im vicus von Mayen (Lkr. Mayen-Koblenz)

Eine Grabung auf dem vicus von Mayen brachte im Jahr 2000 ein Lot von 371 Bronzemünzen zutage, die auf dem Laufhorizont eines kleinen Gebäudes in einer Brandschicht verstreut lagen; nur wenige befanden

sich noch in den beiden zerbrochenen Vorratsgefäßen, die in den Boden eingelassen waren. Die bedeutende Anzahl der Münzen sowie ihr betonter Schwerpunkt in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts (78 % der bestimmaren Münzen) führen zu dem Schluss, dass es sich um einen beim Einsturz des Gebäudes verstreuten Hort handeln muss, der ursprünglich in den beiden Gefäßen aufbewahrt war. Als Schlussmünzen gelten die theodosianischen Serien *Victoria Auggg* (388 bis ca. 395) bzw. *Salus Reipublicae* (388-408), die im Gegensatz zu dem hohen Altgeldanteil (u. a. 53 % valentinianische Bronzen der Jahre 364-378) jedoch nur 15 % der 371 Münzen ausmachen. Der Hort von Mayen enthält lediglich eine Münze des Honorius, aber keine einzige Bronze der späteren Emissionen von Trier, Lyon bzw. Arles, die nach dem Tod des Theodosius im Januar 395 begannen. Außerdem ist die absichtliche Teilung von Bronzemünzen – eine im Gallien des frühen 5. Jahrhunderts weit verbreitete Praxis – im Mayener Ensemble kaum bezeugt. Das Schlussdatum des Hortes, das auch dem Zeitpunkt der Zerstörung des Gebäudes entspricht, liegt also mit größter Wahrscheinlichkeit zwischen 395 und 400.

Coin-hoard of the late 4th century in the vicus of Mayen (Lkr. Mayen-Koblenz)

In 2000 an excavation within the vicus of Mayen revealed a cache of 371 bronze coins which lay scattered in a burnt layer on the former floor of a small building. Only a few coins still lay in the two broken storage vessels which had been sunken into the ground. The significant number of coins, as well as its clear concentration in the second half of the 4th century (78 % of the identifiable coins), lead to the conclusion that they must have been a hoard originally placed in both vessels and which was dispersed by the building's collapse. The latest coins belong to the Theodosian series *Victoria Auggg* (388-ca. 395) and *Salus Reipublicae* (388-408), but these comprise only 15 % of the 371 coins, in comparison with the high ratio of older money (incl. 53 % of Valentinian bronzes of 364-378). The Mayen hoard contains only one coin of Honorius, but not a single bronze from the later emissions of Trier, Lyon or Arles which commenced after the death of Theodosius in January 395. Moreover, in the Mayen assemblage one cannot see the deliberate subdivision of bronze coins, a practice which was widely spread in Gaul during the early 5th century. The end date of the hoard, which also corresponds to the dating of the building's destruction, thus very probably lies between 395 and 400.

Translation: C. Bridger

Dépôt monétaire de la fin du IV^e siècle dans le vicus de Mayen (Lkr. Mayen-Koblenz)

Une fouille dans le vicus de Mayen en 2000 mit au jour un lot de 371 monnaies de bronze, qui gisaient éparses sur l'horizon d'occupation d'un petit bâtiment dans une couche d'incendie; quelques-unes seulement se trouvaient encore dans les deux récipients à réserves qui étaient pris dans le sol. Le nombre significatif de monnaies ainsi que leur concentration marquée dans la seconde moitié du IV^e siècle (78 % des monnaies déterminées) amènent à conclure qu'il s'agit d'un dépôt conservé à l'origine dans les deux récipients et dispersé lors de l'effondrement du bâtiment. Les monnaies terminales appartiennent aux séries théodosiennes *Victoria Auggg* (388 à ca. 395) et *Salus Reipublicae* (388-408) qui, face à la part importante de numéraire plus ancien (entre autres 53 % de bronzes valentiniens des années 364-378), ne comptent cependant que pour 15 % des 371 monnaies. Le dépôt de Mayen ne renferme qu'une seule monnaie d'Honorius mais aucun bronze des émissions plus tardives de Trèves, Lyon et Arles qui débutèrent après la mort de Théodose en janvier 395. En outre, la découpe volontaire de bronzes – pratique largement répandue dans la Gaule du V^e siècle – est à peine attestée dans l'ensemble de Mayen. La date de clôture du dépôt, qui correspond aussi au moment de la destruction du bâtiment, se situe donc très vraisemblablement entre 395 et 400.



1



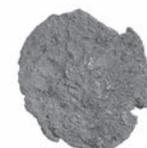
2



3



4



5

8

9

10



11

12

13

14

Tafel 1



16



17



18



19



20



21



22



23



24



26



27



28



Tafel 2



29

30

31

32



33

34

35

36



38

39

41

43

Tafel 3



44

45

46

47



48

49

50

51



52

53

54

55

Tafel 4



56



58



61



62



63



64



65



67



69



70



72



73



Tafel 5



74



75



76



77



78



79



81



83



89



90



92



93



Tafel 6



94



96



98



100



101



102



103



104



105



108



109



110



Tafel 7



115



116



117



118



120



121



122



126



128



129



134



137

Tafel 8



139



140



147



150



153



157



158



160



161



162



163



165



Tafel 9



166



167



168



172



173



177



179



181



183



184



187



188



Tafel 10



191



192



195



196



202



203



204



206



209



210



214



215



Tafel 11



219



220



221



222



223



224



225



226



227



228



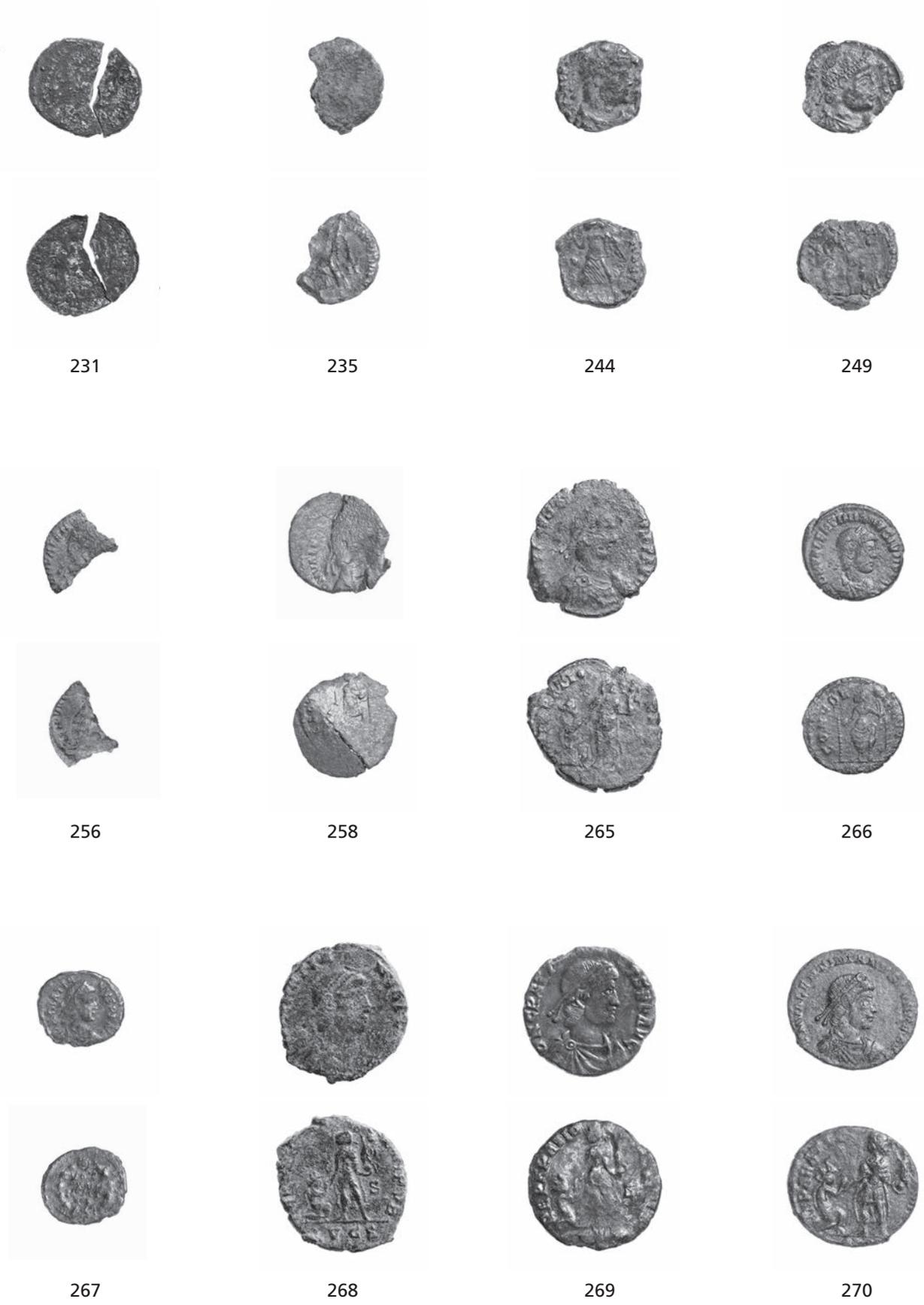
229



230



Tafel 12



Tafel 13



271



272



273



274



271



272



273



274



275



276



277



278



275



276



277



278



279



280



281



282



279



280



281



282

Tafel 14



283



284



285



286



287



288



289



290



292



293



294



295



Tafel 15



296



297



301



303



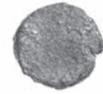
310



311



312



317



323



327



328



371



Tafel 16